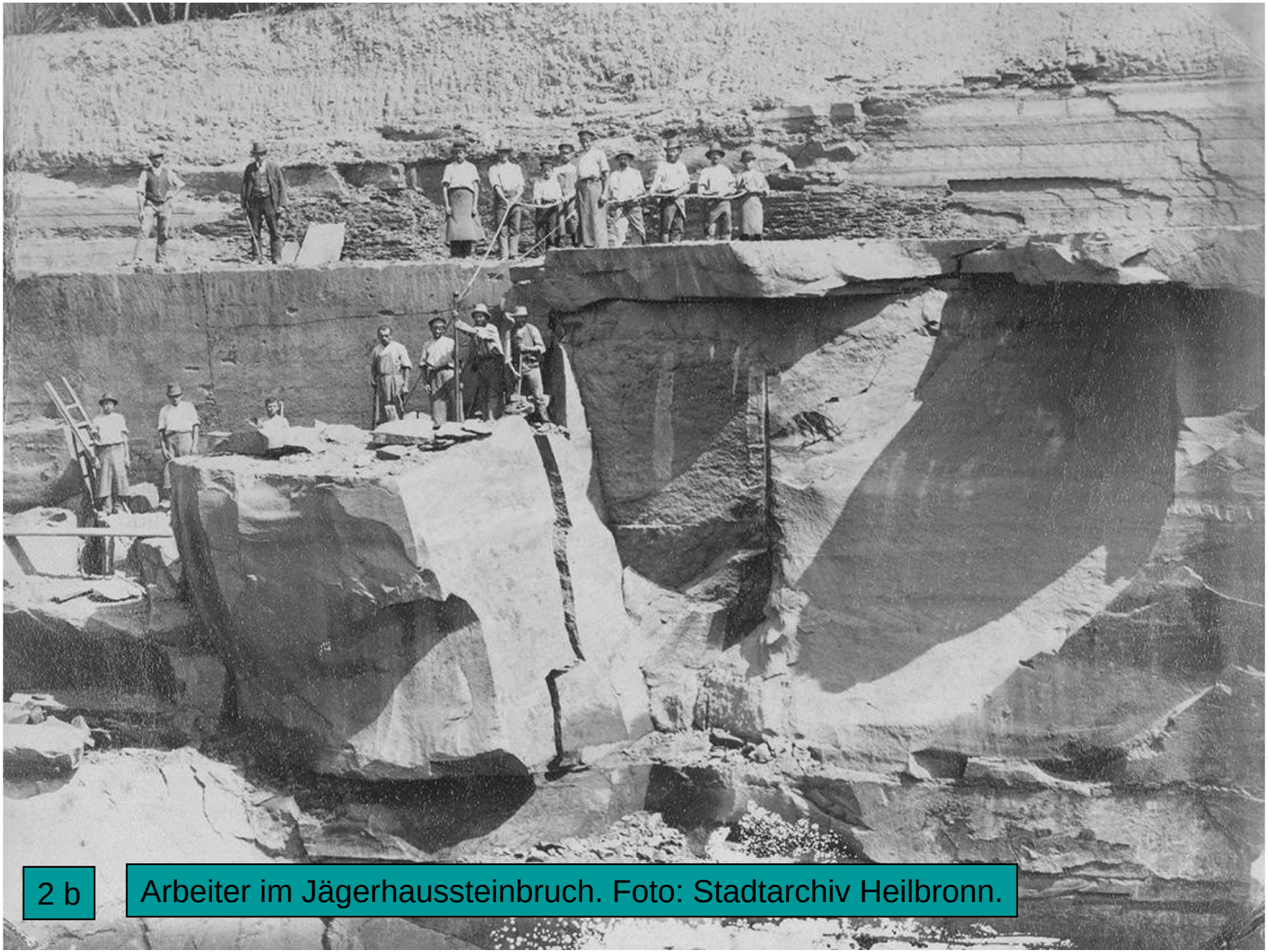
Martin Heigold – Norbert Jung

Rund ums Jägerhaus – Teil 1

1 Foto: Martin Heigold.

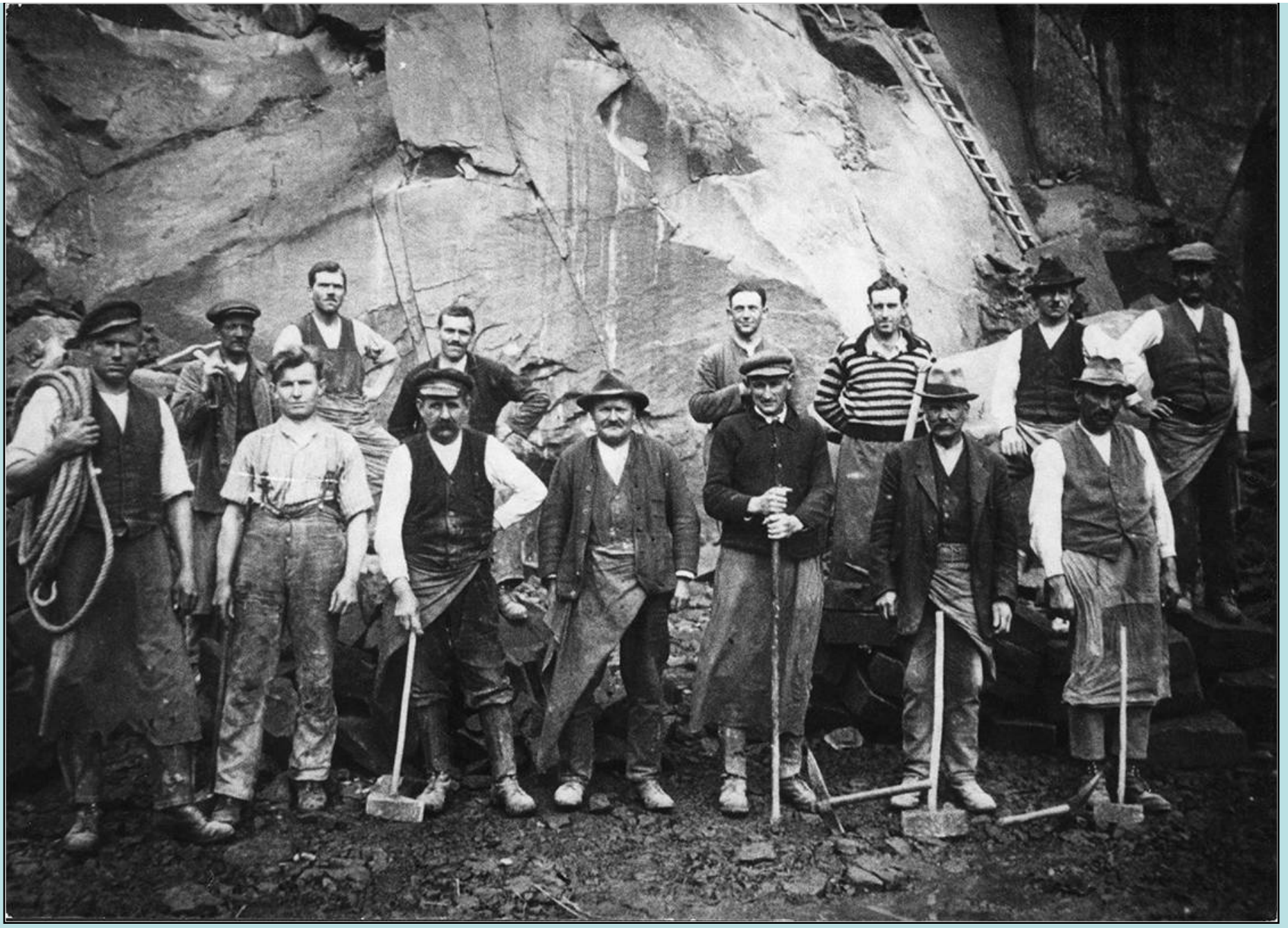
Seit Jahrhunderten wird in Heilbronn Schilfsandstein gebrochen.
Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

2 a



2 b

Arbeiter im Jägerhaussteinbruch. Foto: Stadtarchiv Heilbronn.



2 c

Der harte Job im Steinbruch. Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

3

Fortschreiten des Sandsteinabbaus, Kartenstand 1834. Karte: Stadtarchiv Heilbronn.

Der aufgelassene Steinbruch am Jägerhaus im Jahre 2011. Foto: Norbert Jung.

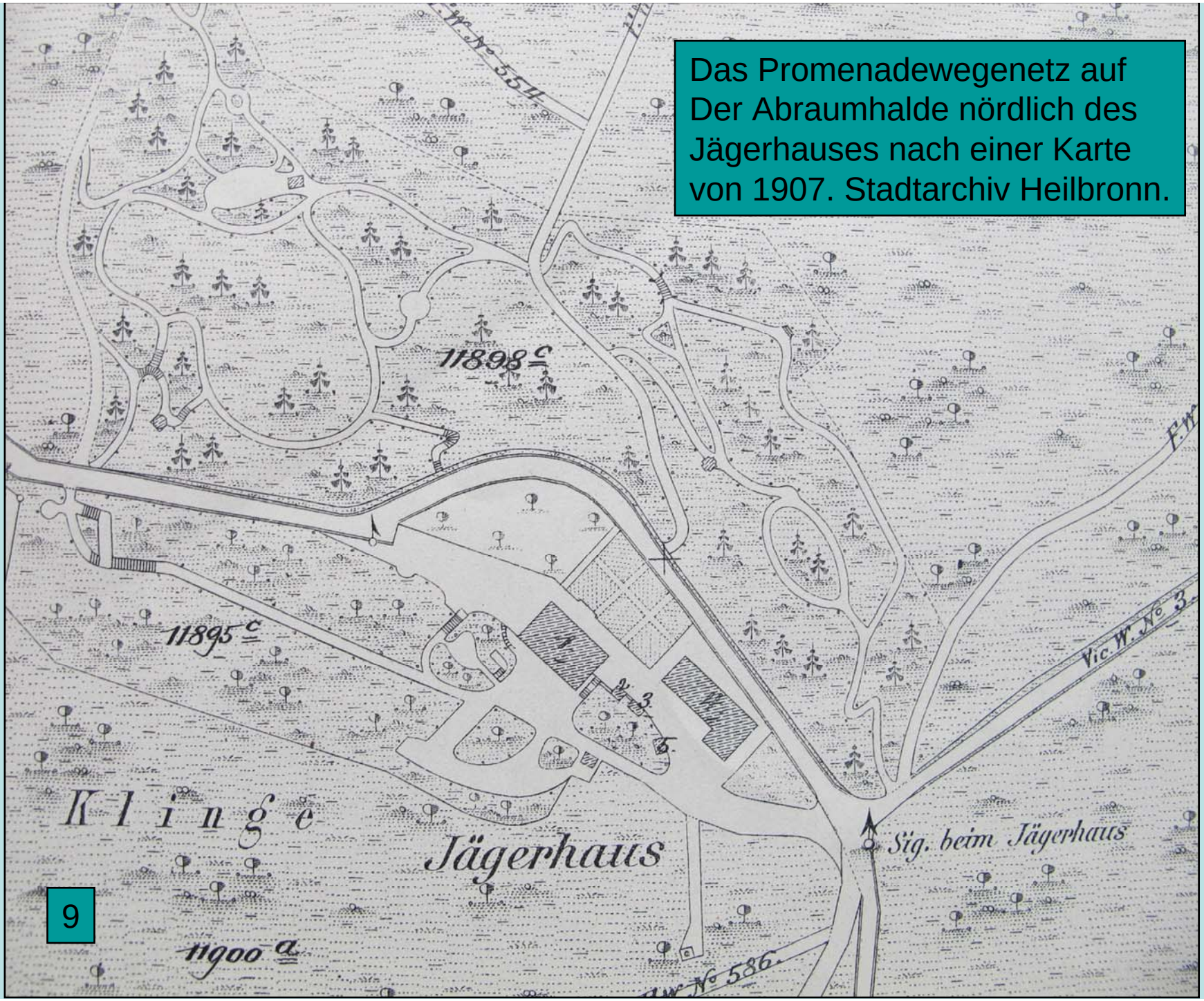
5

Eine Infotafel markiert die Grenze zwischen Steinbruch und Abraumhalde. Foto: Norbert Jung.

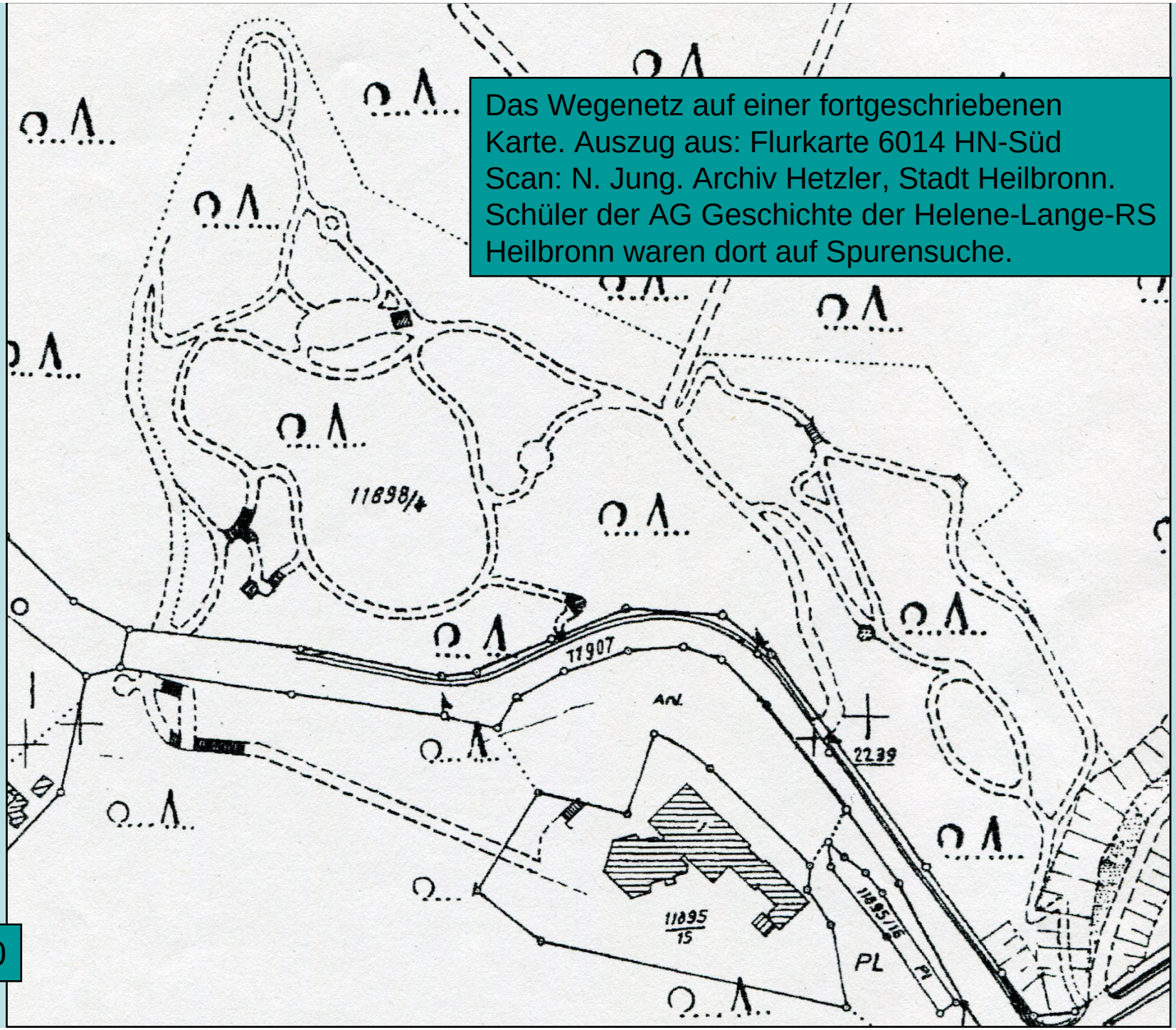
6 Noch heute sind die Sandsteinformationen gut zu erkennen. Foto: Norbert Jung.

Der verlassene Jägerhaussteinbruch. Zeichnung im Stadtarchiv Heilbronn.

Aus dem Steinbruchgelände ist ein Naturschutzgebiet geworden. Foto: Norbert Jung.



Das Promenadewegenetz auf Der Abraumhalde nördlich des Jägerhauses nach einer Karte von 1907. Stadtarchiv Heilbronn.



Das Wegenetz auf einer fortgeschriebenen Karte. Auszug aus: Flurkarte 6014 HN-Süd
Scan: N. Jung. Archiv Hetzler, Stadt Heilbronn.
Schüler der AG Geschichte der Helene-Lange-RS Heilbronn waren dort auf Spurensuche.

11

Die Abraumhalde nördlich des Jägerhauses wird als Böschung wahr genommen.Foto: Norbert Jung.

Promenadenweg auf der Abraumhalde oberhalb des Jägerhauses.
Foto: Martin Heigold.

13

Viele Promenadenwege sind noch gut erkennbar. Fotos: Martin Heigold.

Sandsteine fassen die Wege ein. Foto: Norbert Jung.

15

Blick vom Wegesystem auf der Abraumhalde nach Süden: das Jägerhaus.
Foto: Norbert Jung.

16 Um 1880: Feyeraben-Ruhe. Bild von Julius Sizler. Stadtarchiv Heilbronn.

Die Feyerabendruhe auf der Abraumhalde oberhalb des Jägerhauses.
Foto: Norbert Jung.

18

Schriftzug Feyerabend Ruhe. Foto: Martin Heigold.

19

Eine Straße im Süden der Stadt Heilbronn erinnert an Bernhard Nickel.
Foto: Norbert Jung.

20

Der Renner-Brunnen wurde 1910 vom Verschönerungsverein errichtet. Foto: Norbert Jung.

21

Schüler der HLRS-AG Geschichte erkunden die Promenadenwege auf der Abraumhalde. Fotos: Martin Heigold.

22 Erkundung der Abraumhalde am Jägerhaus. Foto: Martin Heigold.

23

Mitglieder der HLRS-AG Geschichte an der Feyerabend-Ruhe. Foto: Daniel Weiß.

Mitglieder der HLRS-AG Geschichte an der Feyerabend-Ruhe: Fotografie der Zeit Nachempfunden. Foto: Daniel Weiß.

Lithografie nach einer Läpple-Zeichnung.
Stadtarchiv Heilbronn. Um 1865.

26 Ausflugsgesellschaft um 1900. HLRS-Projektgruppe. Foto: FS-AG.

27

Sonntagsgesellschaft um 1900. Mitglieder der HLRS-AG Geschichte. Foto: FS-AG.

28

Ausflugsgesellschaft um 1900. HLRS-Projektgruppe. Foto: FS-AG.

29

Ausflugsgesellschaft um 1900: Hela-Projektgruppe. Foto: FS-AG.

30

Ausflugsgesellschaft auf den Promenadenwegen oberhalb des Jägerhauses. HELA-Projektgruppe. Foto: FS-AG.

31 Gesellschaft auf den Promenadewegen um 1900. Foto: FS-AG.

32

Auf den Promenadewegen auf der Abraumhalde oberhalb des Jägerhauses. Fotos: FS-AG.

33

Auf den Promenadewegen auf der Abraumhalde oberhalb des Jägerhauses. Fotos: FS-AG.

34

Auf den Promenadewegen auf der Abraumhalde oberhalb des Jägerhauses. Fotos: FS-AG.

35

Dem Original nachempfunden. Fotos: FS-AG.

36 Mitglieder der HLRS-AG Geschichte. Foto: FS-AG.

37 Mitglieder der HLRS-AG Geschichte. Foto: FS-AG.

38

Auf historischen Pfaden. Foto: FS-AG.

39

Am Sonntag promenieren.
Foto: FS-AG.

40

Auf historischen Pfaden. Foto: FS-AG.

41 Auf historischen Pfaden. Foto: FS-AG.

Heilbronn.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Vater und Großvater

Ferdinand Ziegler

heute abend nach langem und schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren 1½ Mon. sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Freitag den 26. April nachmittags 5 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Mayer geb. Ziegler mit Gatten,
Hermann Mayer und Tochter Julie.

Trauerhaus: Karlsstraße Nr. 49.

Den 24. April 1901.

Neckar-Zeitung
vom
25. April 1901.

43

Das Jägerhaus um 1905. Pächter war in dieser Zeit Christian Georg Baier. Scan: Archiv Norbert Jung.

Restaurant Jägerhaus

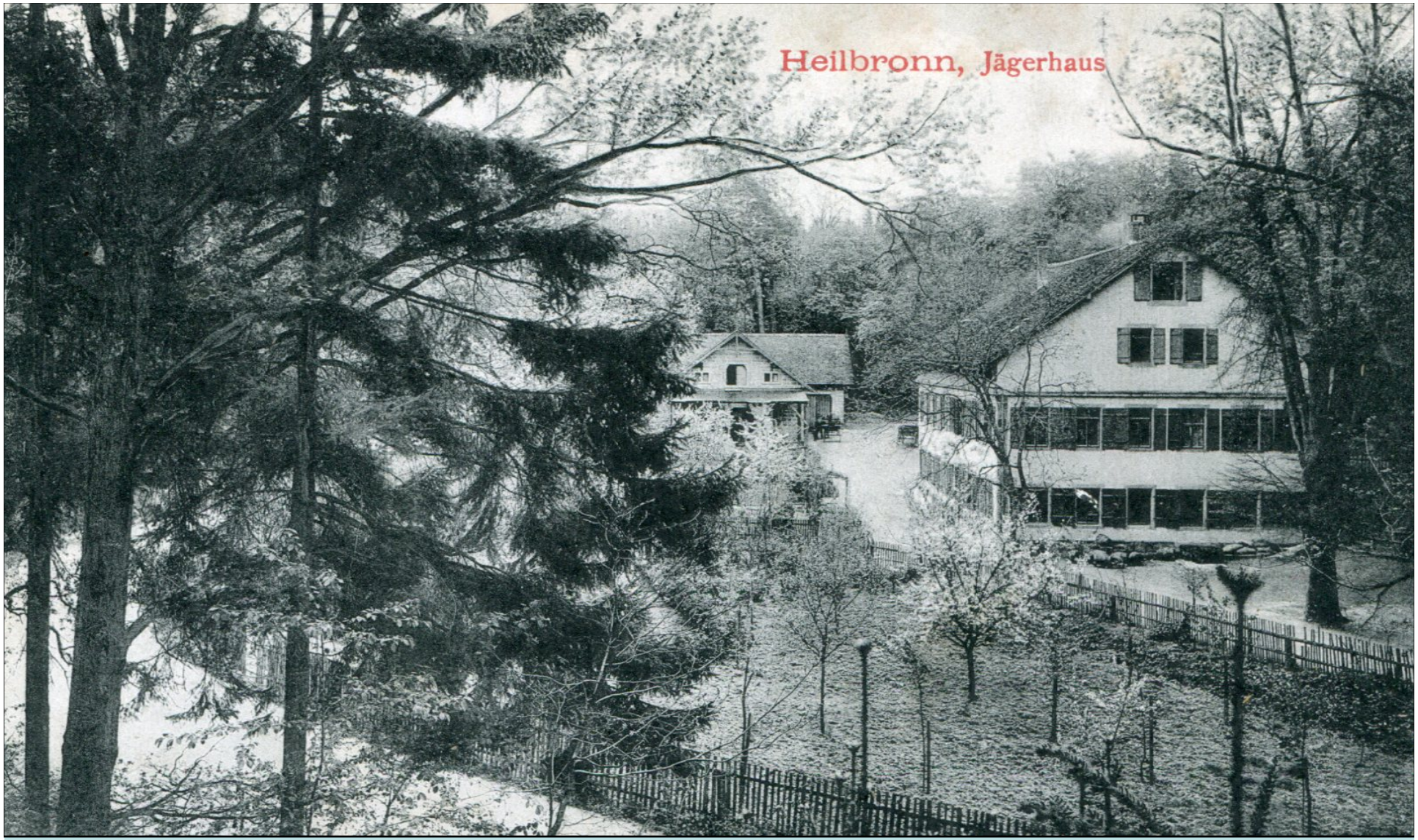
Telefon 310 **Georg Baier** Telefon 310.

Nr. 41.

Beliebter Ausflugsort,
3/4 Stunde von der Stadt entfernt.
Schöner, schattiger Wirtschaftsgarten.
Gute Küche.
Reine Weine,
Münchner und Heilbronner Biere.

Blick von Osten auf das Jägerhaus.
Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

46 Winterliche Arbeit am Jägerhaus mit Pferdekraft. Foto: Stadtarchiv Heilbronn.



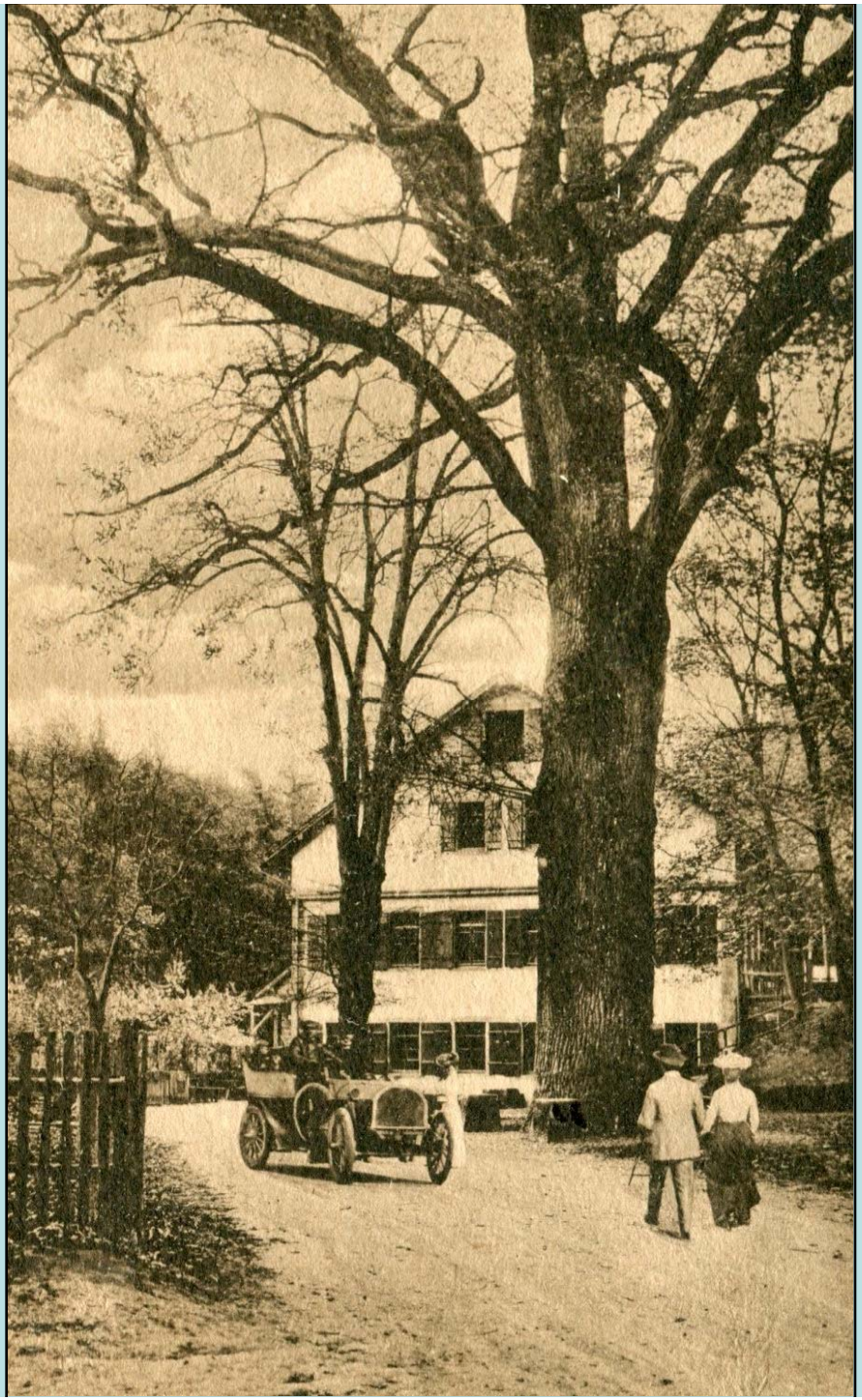
47

Das Jägerhaus um 1914. Links des Haupthauses sind die ehemaligen Nebengebäude erkennbar. Im Vordergrund der umfriedete Garten.
Scan: Archiv Norbert Jung.

48

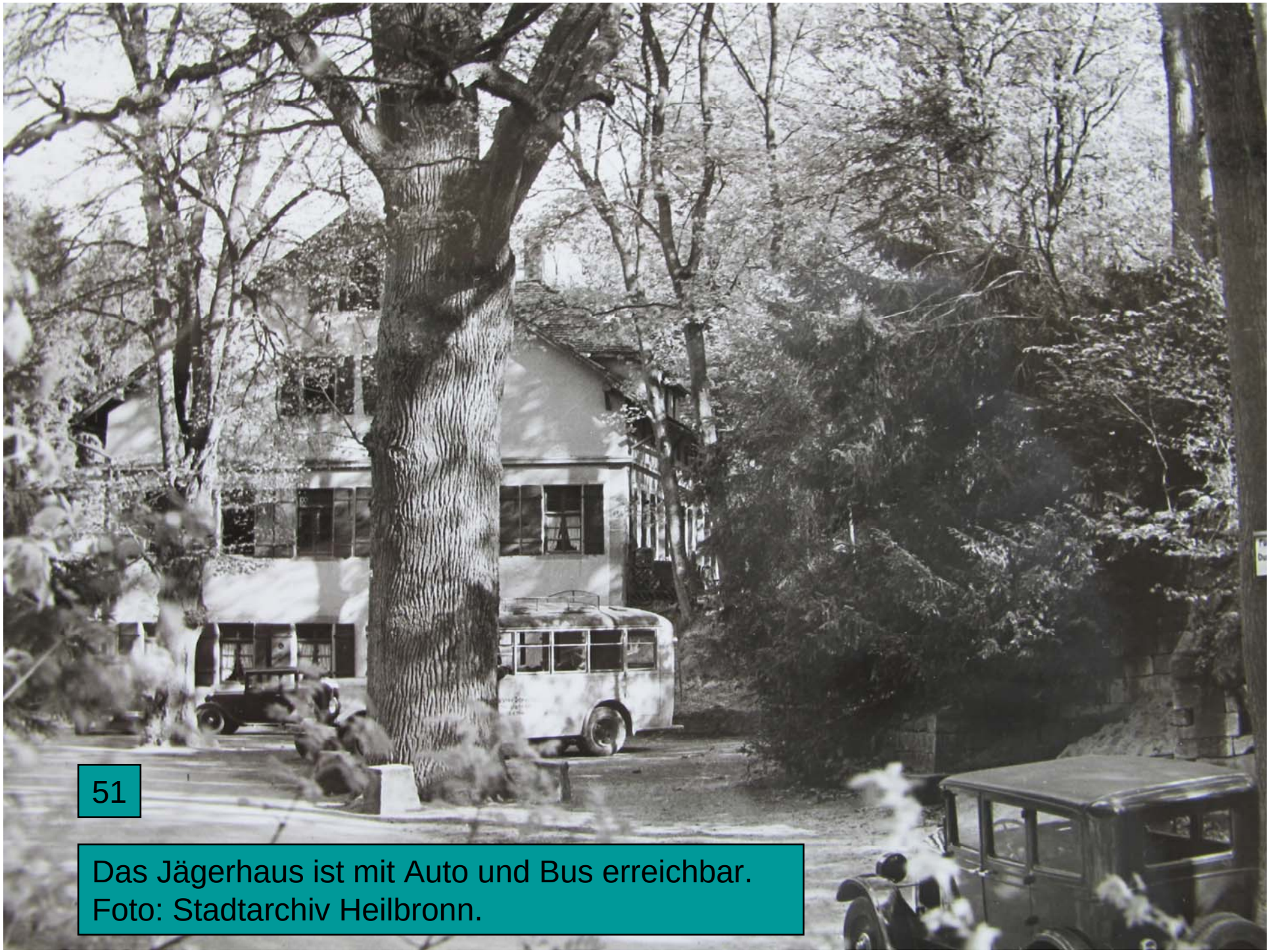
„Gruß vom Jägerhaus in Heilbronn a. N.“ Postkarte des Jahres 1920.
Scan: Archiv Norbert Jung.

Das Jägerhaus mit der großen Eiche um 1920.
Scan: Archiv Norbert Jung.



50

Die Straße zum Jägerhaus. Im Hintergrund die Stadt Heilbronn. Foto: Norbert Jung.



51

Das Jägerhaus ist mit Auto und Bus erreichbar.
Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

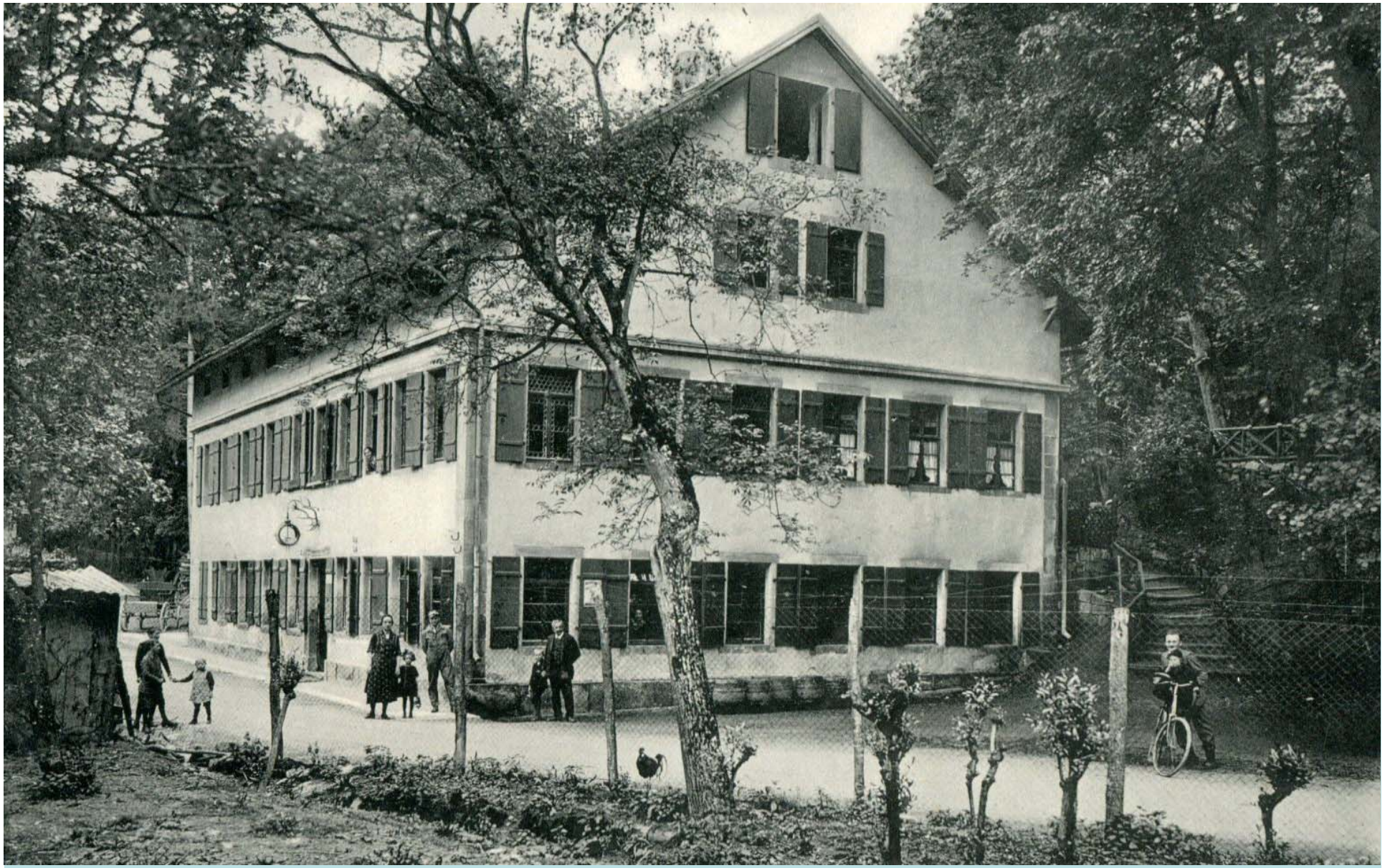
52 Gaststätte Jägerhaus. Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

Mit dem Auto aufs Jägerhaus.

Ipf-Zeichnung in der Neckar-Zeitung vom vom 2. Juli 1931.

54

Jubiläum 1936.
Foto: Stadtarchiv Heilbronn.



55 Das Jägerhaus um 1944. Scan: Archiv Norbert Jung.

56 Das Jägerhaus in der Zeit des Pächters Emil Baier. Scan: Archiv Norbert Jung.

57

Das Jägerzimmer. Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

58

Jägerhausgartenwirtschaft in der Pachtzeit von Emil Baier. Scan: Archiv Norbert Jung.

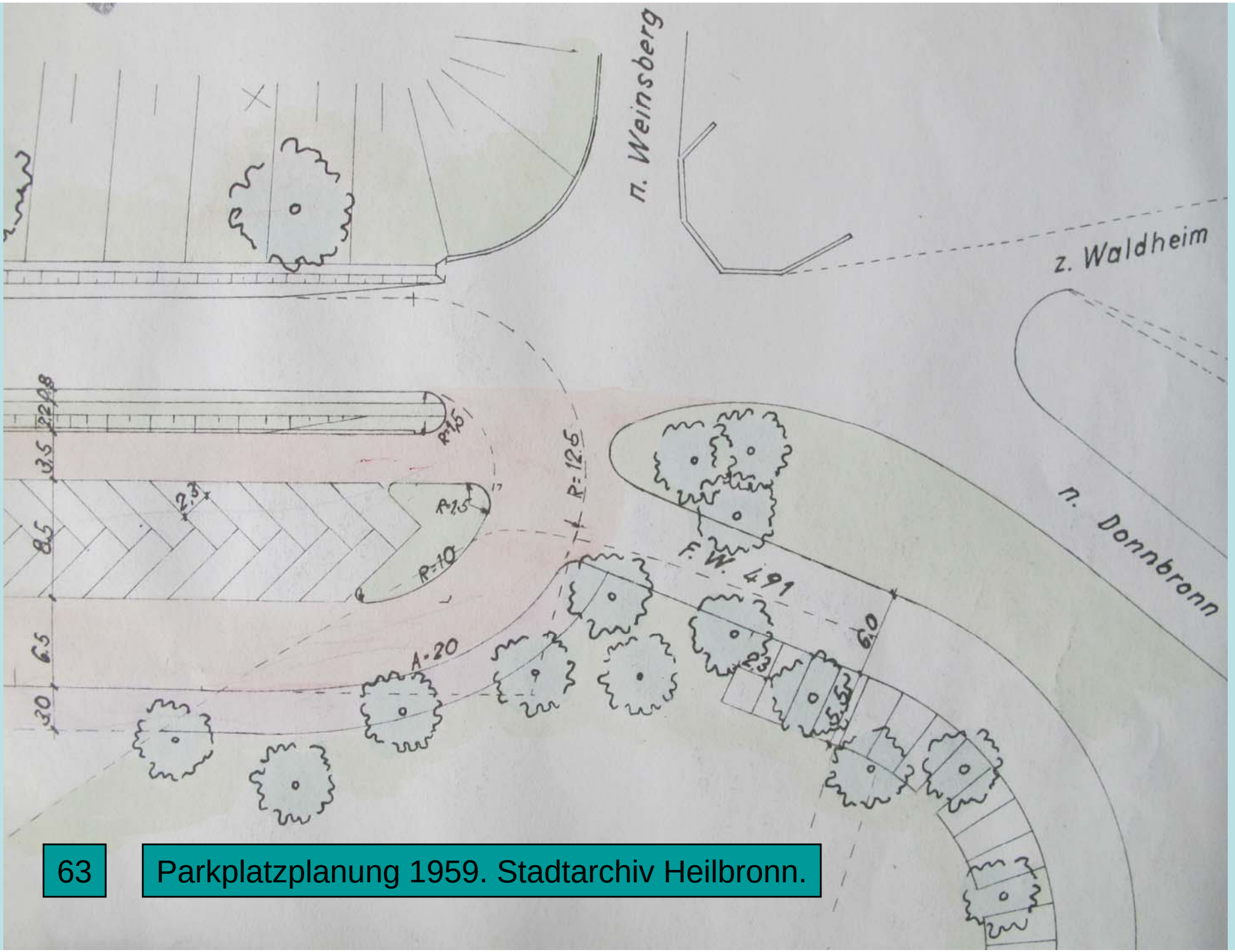
Jägerhausgartenwirtschaft 1955.
Pächter: Emil Baier.
Scan: Archiv Norbert Jung.

60

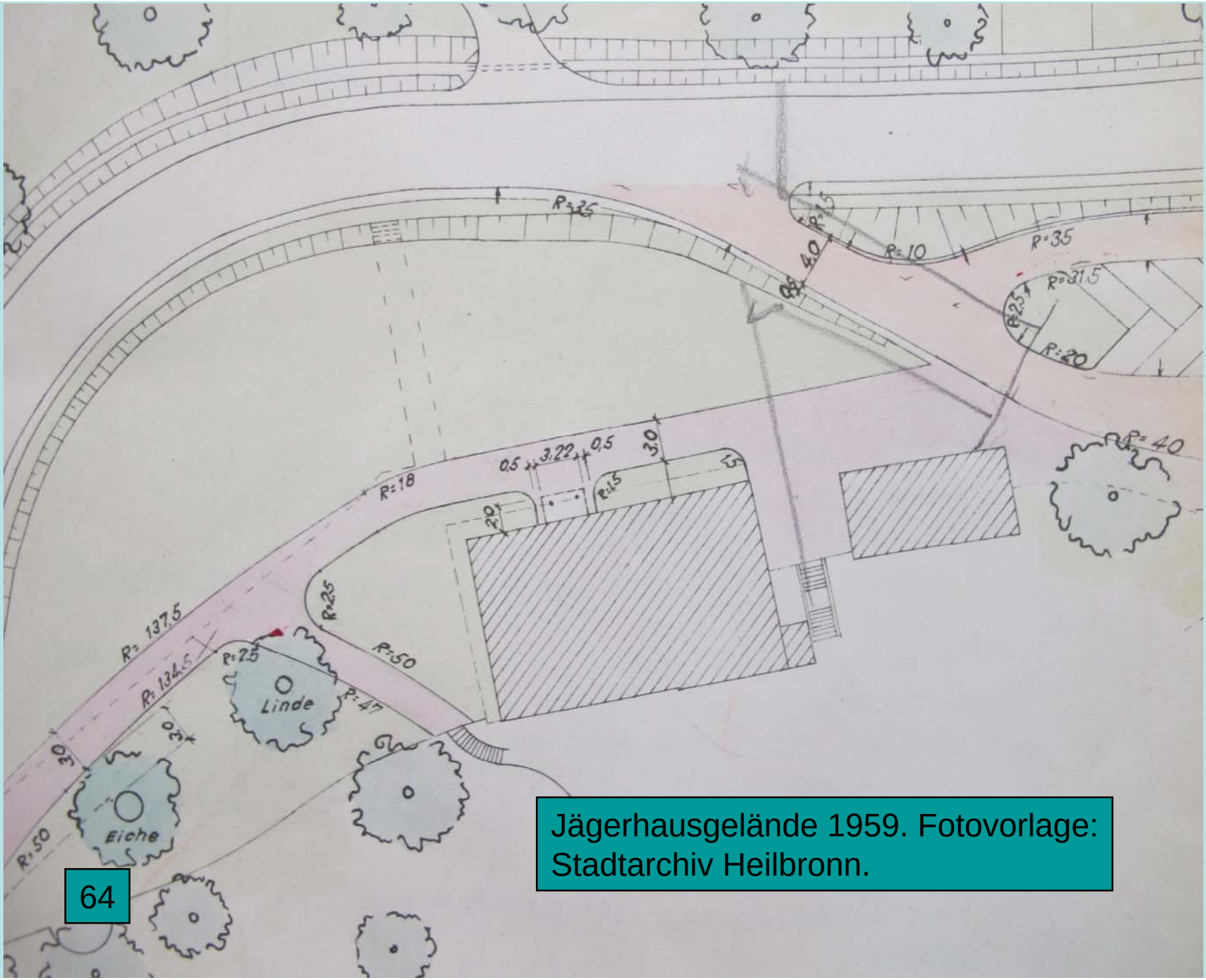
Wintervergnügen am Jägerhaus. Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

Mit dem Auto aufs Jägerhaus.
Foto: Stadtarchiv Heilbronn.

62 Das Fuhrleutezimmer. Foto: Stadtarchiv Heilbronn.



63 Parkplatzplanung 1959. Stadtarchiv Heilbronn.



Jägerhausgelände 1959. Fotovorlage: Stadtarchiv Heilbronn.

65

Aus dem Briefkopf der Pächterfamlie G. Gerstlauer. Stadtarchiv Heilbronn.

66

Waldgaststätte Jägerhaus 1970. Alfred Möhle warb: „Großer Saal fürFestlichkeiten, gemütliche Räume, schattiger Garten, Parkplatz.“ Scan: Archiv Norbert Jung.

67 Das Jägerhaus im Jahre 2011. Foto: Norbert Jung.

68

Sonntagsgesellschaft um 1900. Foto: FS-AG.

69

Nordseite des Jägerhauses 2011. Foto: Norbert Jung.

70

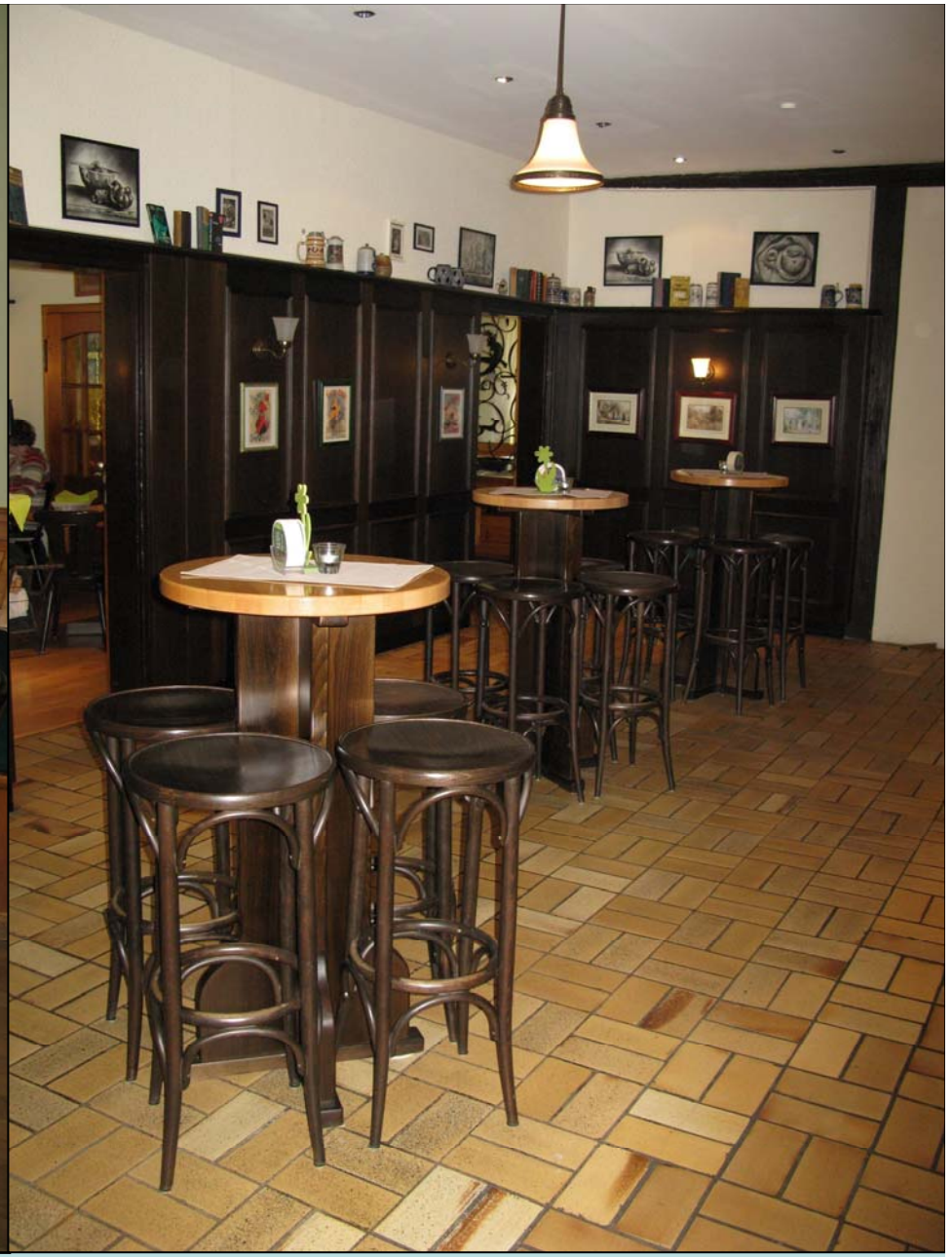
Die Eingangstüre des Jägerhauses. Foto: Norbert Jur

Seit 2008 Eigentümer des Jägerhauses: Karl-Heinz Mohr. Foto: Daniel Weiß.

Aus der Werbung der Gaststätte Jägerhaus. Echo vom 3. April 2011. Archiv Norbert Jung.

73

Gemütlichkeit im Jägerhaus 2011. Foto: Daniel Weiß.



74

Die gemütliche Atmosphäre des Jägerhauses. Fotos: Daniel Weiß.

75

Bild einer Jagdgesellschaft nach einer Fotomontage von C. Köhler des Jahres 1891.
Foto: Daniel Weiß.

76

Wandmalerei von A. Ege aus dem Jahre 2002.
Foto: Daniel Weiß.

Jägerhaus
Waldgaststätte
Ein Stück Heilbronner Tradition seit 1667

Genießen Sie unsere frischen Speisen der gutbürgerlichen deutschen Küche bei freundlichem Service mitten im Wald und doch in der Stadt.

Ob draußen im herrlichen Biergarten mit Waldspielplatz für Kinder oder drinnen im gemütlichen Restaurant mit Blick in den Wald durch unser großes Panoramafenster.

Als familienfreundliche Waldgaststätte wartet auf unsere kleinen Gäste eine besondere Speisekarte. Wir sind behindertengerecht eingerichtet und auch Vierbeiner sind an unserer Hundebar herzlich Willkommen.

Neben bester Anbindung an Heilbronn - die Innenstadt erreichen Sie in nur 5 Minuten - verfügen wir über einen großen Parkplatz.

Für die Feier von Familie sowie Verein und Firma bieten wir Ihnen die idealen Örtlichkeiten.
Vom Geburtstag bis zur Hochzeit - von der Weihnachtsfeier bis zum Incentive Ihres Unternehmens.

Nutzen Sie hierfür unseren Event-Service:
die professionelle Planung Ihrer Feier durch unseren starken Partner
CB Event Design Weddings & Celebrations!

Täglich wechselnde Gerichte.
Geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 23.00 Uhr
Warme Küche durchgehend von: 11.00 - 22.00 Uhr.
Montag Ruhetag von Anfang September bis Ende März.

Unsere besondere Empfehlung

Ganze knusprige original Bayerische Schweinshax'n frisch gegrillt mit Kartoffelsalat
5,50 €

Zarte Schweinelendchen an Rahmsauce mit Mandelbroccoli und Handspätzle
8,90 €

Rinderfilet an Pfefferrahmsauce mit Kroketten
12,90 €

Fangfrische Forelle Müllerin Art an zerlassener Butter mit Petersilienkartoffeln
9,90 €

Putenbrustsalat - verschiedene knackig frische Zupfsalate mit gebratener Putenbrust, Tomaten, Gurken, Mais und ofenfrischem Besenbrot
5,90 €

Angebot gültig bis einschließlich Samstag, 12.03.11

Ab sofort wieder frisch vom Fass:

DISTELHÄUSER
Frühlingsbock

Dieses Jahr erwartet Sie was!

Mit Live-Musik und Unterhaltung!

Freuen Sie sich auf unsere **große Biergarteneröffnung** vom 14.04. bis 17.04.!
Nach der Maiwanderung durch den Wald den Tag der Arbeit **feiern am 1.05.** im Jägerhaus!
Am 2.06. den **Vatertag** gemütlich im Jägerhaus verbringen!
Erleben Sie mit uns das **3. Jägerhausfestival** vom 24.06. bis 26.06.!
Verbringen Sie schöne Stunden im
einzigen Freiluft-Tanzcafe der Region!
Ab Mai bis August jeden Mittwoch.
Verlieben Sie sich beim **Speed-Dating** im September!
Finden Sie die Wahrheit bei unserer **Weingala** im November!

Event Design
Weddings & Celebrations
...e Hochzeitsplanung.
...elles Eventmanagement.
www.cb-event-design.de

77

Aktivitäten der Jägerhaus-Gastronomie im Jahr 2011.
Neckar-Express vom 9. März 2011. Archiv Norbert Jung.

78

Blick in die Gartenwirtschaft des Jägerhauses im Jahre 2011. Foto: Norbert Jung.

79

Eingangsbereich zum Jägerhaus. 2011. Foto: Norbert Jung.

80

Ausflugsziel Jägerhaus. Foto: Norbert Jung.

81

Rund um das Jägerhaus gibt es genügend Parkplätze. Foto: Norbert Jung.

82

Der Waldparkplatz am Jägerhaus. Foto: Norbert Jung.

STADTWERKE HEILBRONN
ABT. VERKEHRSBETRIEBE

Ausflugsverkehr zum Jägerhaus und Wartberg

Ab Sonntag, den 25. März 1956 wird an allen Sonn- und Feiertagen der Ausflugsverkehr zum Jägerhaus und zum Wartberg wieder aufgenommen.

Ohne Rücksicht auf die Wetterlage verkehren folgende Wagen:

a) Zum Jägerhaus

ab Allee (Moltkestraße)	14.20	14.50	15.20	16.50	17.20
	17.50	18.20	18.50	20.50	Uhr
ab Jägerhaus	14.37	15.07	15.37	17.07	17.37
	18.07	18.37	19.07	21.07	Uhr

Die Wagen fahren durch die Karlsstraße - Jägerhausstraße mit Bedarfshalt an allen Haltestellen bis einschließlich Trappensee.

b) Zum Wartberg

ab Allee (Stadtgarten)	14.40	15.20	16.40	17.20	18.00
	21.20	Uhr			
ab Wartberg	15.05	15.35	17.05	17.45	18.25
	21.35	Uhr			

Die Wagen fahren durch die Weinsberger Straße - Paul Göbel-Brücke und Wolfszipfel mit den Bedarfshaltestellen Weinsberger Straße Ecke Oststraße, Paul Göbel-Brücke, Wolfszipfel.

Wiederaufnahme des Ausflugsverkehrs zum Jäger-Haus, 1956. Archiv Herbert Conz.

Ausflugsverkehr mit dem Bus 80 der Linie 1.
Foto: Archiv HNV Leitstelle Heilbronn.

85

Das Jägerhaus ist durch die Busse der Stadtwerke Heilbronn gut erreichbar. Foto: Norbert Jung.

FAHRPLANBUCH 2011

Stadt Heilbronn

BUS S R

Gültig ab **12. Dezember 2010** bis voraussichtlich 10. Dezember 2011

Fahrplanauskünfte erhalten Sie auch unter Tel. **01805-779966*** und im Internet unter **www.h3nv.de**

*(0,14 Euro/Min. deutsches Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.)

Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr

HNV

86

Die Stadt Heilbronn bietet in der Regel von April bis November ihren Ausflugsverkehr zum Jägerhaus an. Stadt Heilbronn, Fahrdienstleitung.

BUS 1 ↓ Klingenberg – Böckingen – Bahnhofsvorplatz – Harmonie – Pfühlpark – Rampachertal/ Trappensee – (Jägerhaus – Waldheide)

HNV

Sonn- und Feiertag	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
VERKEHRSHINWEIS	B	B	B	B	B	B	B B	B B	B B	B
Kling. Westfriedhof				49	49	46	46	46	46	
Kling. Schlüsseläcker	52	52	52	52	52	49	19 49	19 49	19 49	19
Bö. Jäkleinstr. Ost	59	29 59	29 59	29 59	29 59	29 42 57	12 27 42 57	12 27 42 57	12 27 42 57	12 27
Sonnenbrunnen Ost	03	33 03	33 03	33 03	33 03	33 46 01	16 31 46 01	16 31 46 01	16 31 46 01	16 31
W.-Leuschner-Str. Süd	05	35 05	35 05	35 05	35 05	35 48 03	18 33 48 03	18 33 48 03	18 33 48 03	18 33
Karlsruher Str.	07	37 07	37 07	37 07	37 07	37 50 05	20 35 50 05	20 35 50 05	20 35 50 05	20 35
Bahnhofsvorplatz	10	40 10	40 10	40 10	40 10	40 53 08	23 38 53 08	23 38 53 08	23 38 53 08	23 38
Rathaus	13	43 13	43 13	43 13	43 13	43 56 11	26 41 56 11	26 41 56 11	26 41 56 11	26 41
Harmonie Ost	17	47 17	47 17	47 17	47 17	47 00 15	30 45 00 15	30 45 00 15	30 45 00 15	30 45
Karlstor	20	50 20	50 20	50 20	50 20	50 03	33 03	33 03	33 03	33
Pfühlbrunnen	21	51 21	51 21	51 21	51 21	51 04	34 04	34 04	34 04	34
Rampachertal	|	55 |	55 |	55 |	55 |	55 |	8 8	8 8	8 8	8 8	8
Trappensee	25	25	25	25	25	08	43 13	43 13	43 13	43
Rampachertal	|	|	|	|	|	|	| |	| |	| |	|
Jägerhaus	28	28	28	27	27	10	45 15	45 15	45 15	45
Waldheide	30	30	30	30	30	13	48 18	48 18	48 18	48

B = Die Hst. Jägerhaus und Waldheide wird nur vom 03.04. bis 06.11.2011 bedient
8 = Die Hst. Pfühlpark Ost, W.-Blos-Straße und Rampachertal werden nur zum Ausstieg bedient

Drandenken!
Gruppenfahrten immer beim Verkehrsunternehmen anmelden!
Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr
HNV
www.h3nv.de | info@h3nv.de

Sonn- und Feiertag	16	17	18	19	20	21–22	23
VERKEHRSHINWEIS	B	B B G	B G G	G			
Kling. Westfriedhof	46	46	16 48	19			
Kling. Schlüsseläcker	49	19 49	19 52	22 52	52	52	35
Bö. Jäkleinstr. Ost	42 57	12 27 42 57	12 27 42 59	29 59	29 59	29 59	41
Sonnenbrunnen Ost	46 01	16 31 46 01	16 31 46 03	33 03	33 03	33 03	45
W.-Leuschner-Str. Süd	48 03	18 33 48 03	18 33 48 05	35 05	35 05	35 05	46
Karlsruher Str.	50 05	20 35 50 05	20 35 50 07	37 07	37 07	37 07	
Bahnhofsvorplatz	53 08	23 38 53 08	23 38 53 10	40 10	40 10	40 10	
Rathaus	56 11	26 41 56 11	26 41 56 13	43 13	43 13	43 13	
Harmonie Ost	00 15	30 45 00 15	30 45 00 17	47 17	47 17	47 17	
Karlstor	03	33 03	33 03 20	50 20	50 20	50 20	
Pfühlbrunnen	04	34 04	34 04 21	51 21	51 21	51 21	
Rampachertal	8	8 8	8 8	25 55	25 55	25 55	25
Trappensee	13	43 13	43 13	30 00	30 00	30 00	30
Rampachertal	|	| |	| |	|	|	|	
Jägerhaus	15	45 15	45				
Waldheide	18	48 18	48				

B = Die Hst. Jägerhaus und Waldheide wird nur vom 03.04. bis 06.11.2011 bedient
G = Die Hst. Westfriedhof wird nur vom 03.04. bis 06.11.2011 bedient (Gießfahrt)
8 = Die Hst. Pfühlpark Ost, W.-Blos-Straße und Rampachertal werden nur zum Ausstieg bedient

87

Ausflugsverkehr zum Jägerhaus 2011. Ein Bus der Stadtwerke Heilbronn wird bereit gestellt. Foto: Norbert Jung.

Die Linie 1 bedient das Jägerhaus Heilbronn. Foto: Norbert Jung.

Martin Heigold – Norbert Jung

Rund ums Jägerhaus – Teil 2

89 Foto: Martin Heigold.

90

Eingang zum Winterhaldensteinbruch. Foto: Norbert Jung.

91

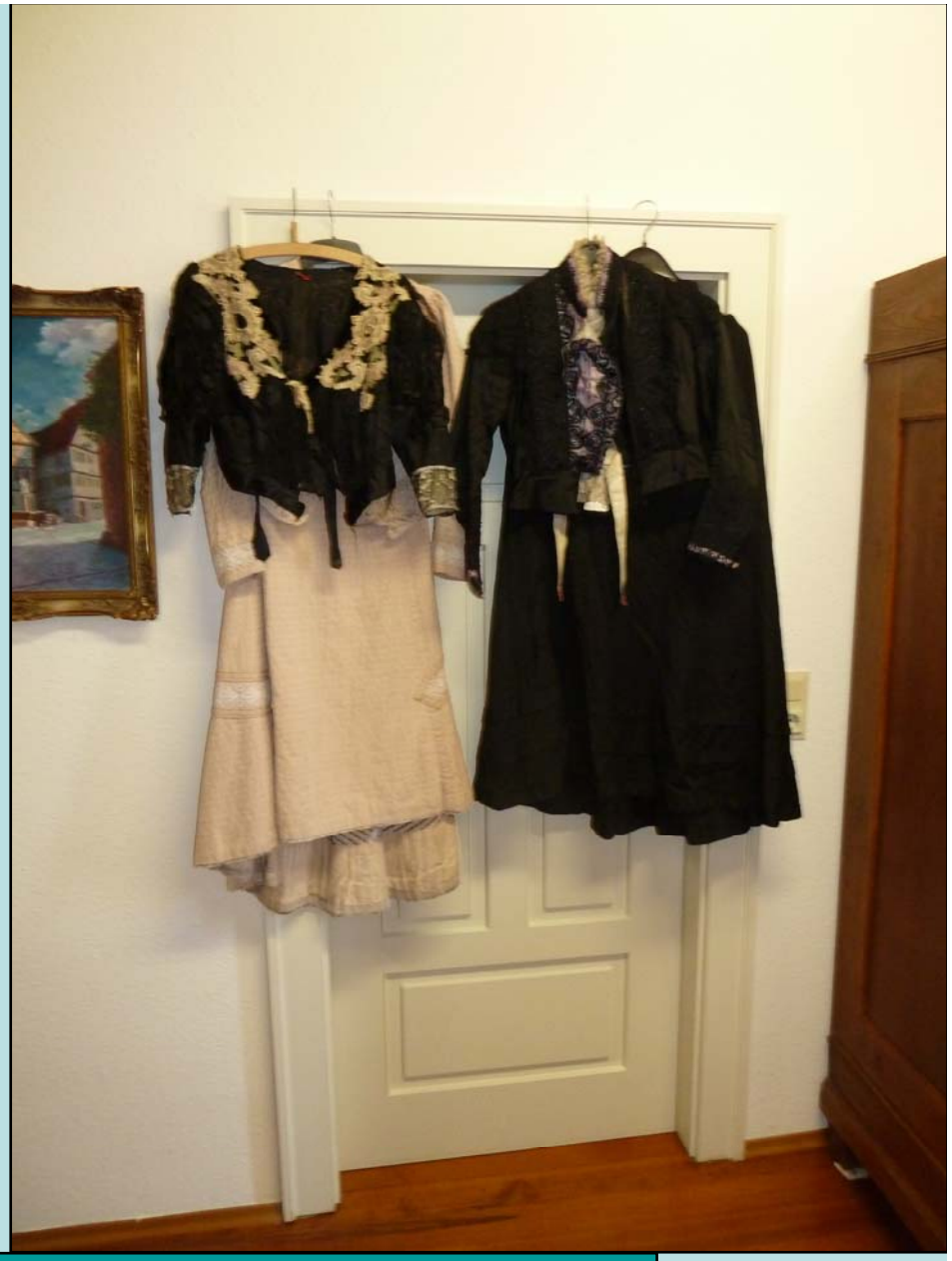
Schweres Gerät im Winterhaldensteinbruch. Foto: Norbert Jung.

92

Ablage des Abraums. Foto: Norbert Jung.

93

Fachmännisch gewonnene Sandsteinblöcke im Winterhaldensteinbruch. Foto: Norbert Jung.



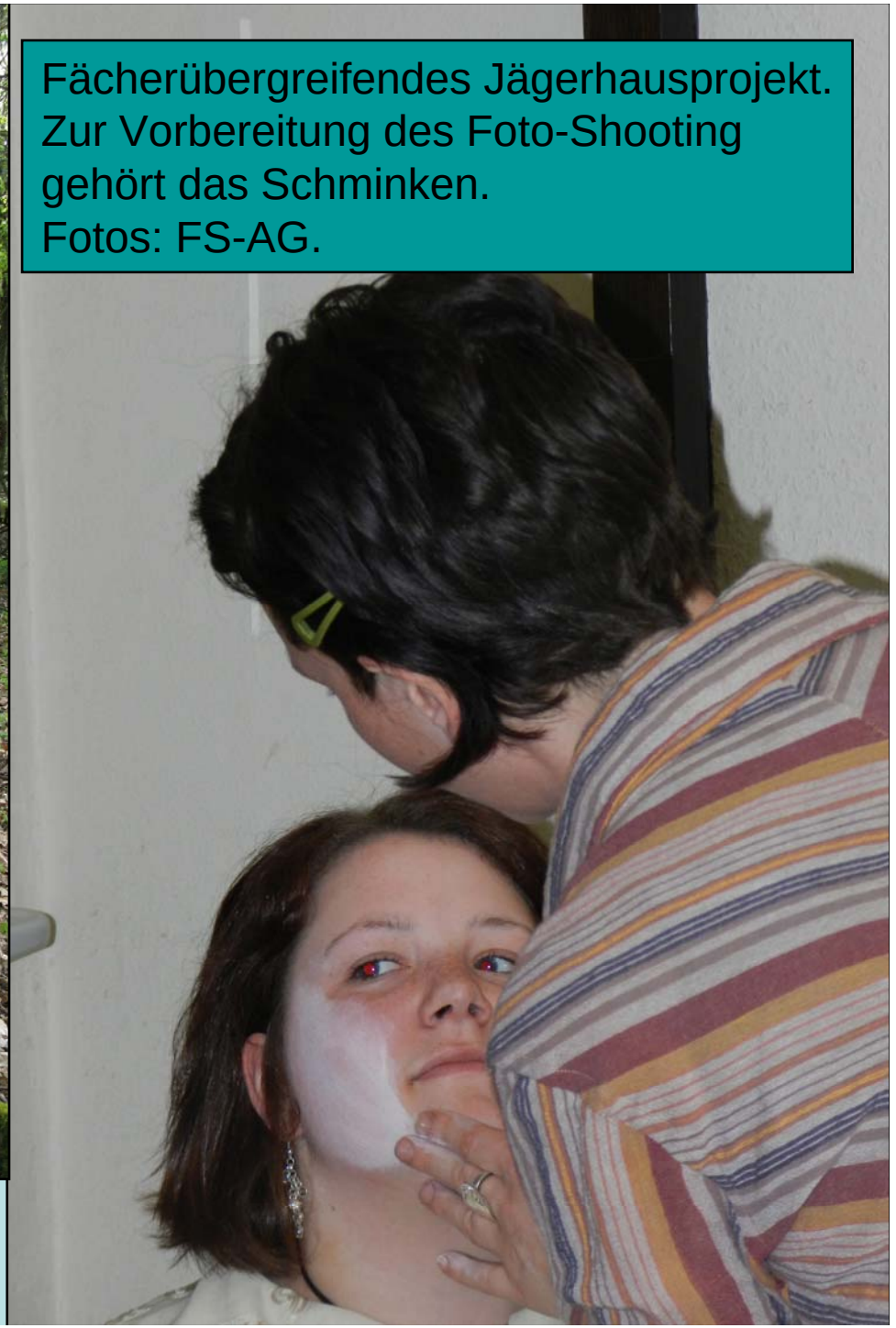
94

Das Jägerhausprojekt in Kooperation mit dem Heimatverein Neudenau: Fachkundige Auswahl der Kleider durch Elisabeth Straßer. Foto: FS-AG.

95 Kooperation mit dem Heimatverein Neudenau. Foto: Daniel Weiß.

96 Kinder- und Puppenwage aus der Zeit um 1900. Foto: Daniel Weiß.

Fächerübergreifendes Jägerhausprojekt.
Zur Vorbereitung des Foto-Shooting gehört das Schminken.
Fotos: FS-AG.



98 „Foto-Andenken“ an vergangene Zeiten. Foto: FS-AG.

99

Mehrere Kameras der FS-AG sind beim Fotoshooting beteiligt. Foto: FS-AG.

100
Motiv und …
Foto: FS-AG.

101 … und Kameras. Foto: FS-AG.

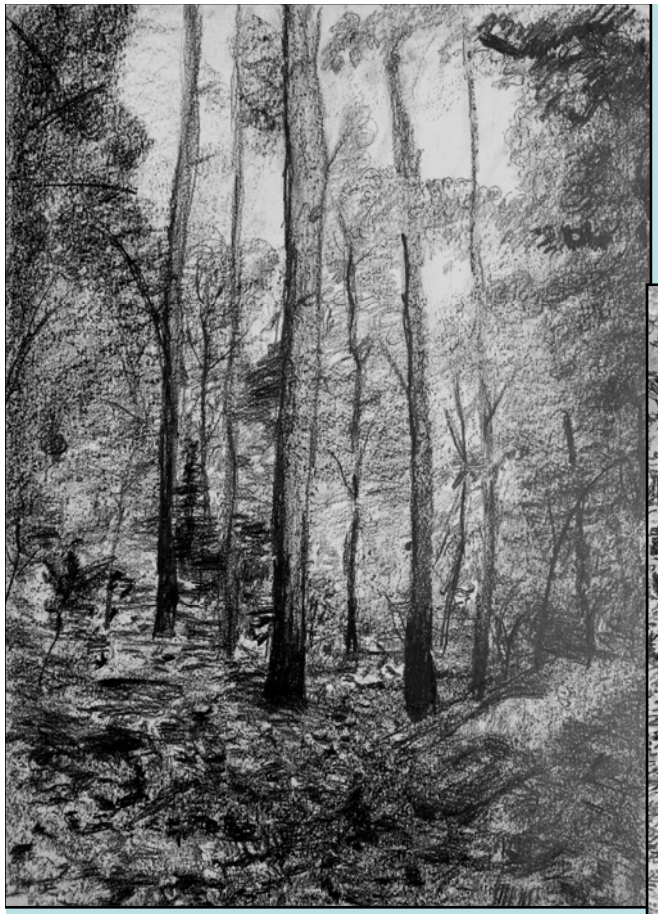
102

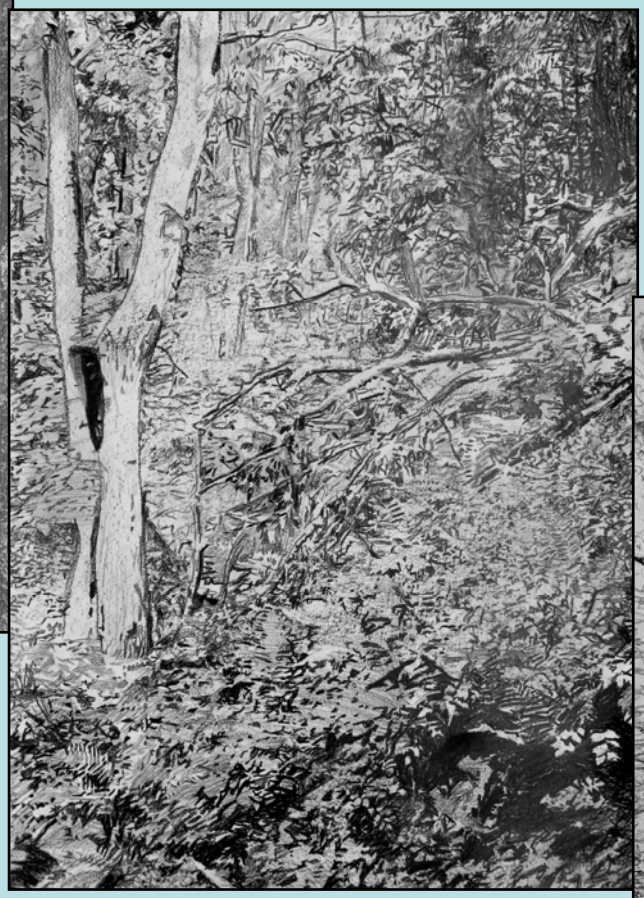
Mit solchen Ford-Modellen fuhren betuchte Gäste um 1920 aufs Jägerhaus. Das Autohaus Friedbert Lott in Neudenau gibt gerne Einblicke in die Fahrzeugwelt von damals. Foto. FS-AG.

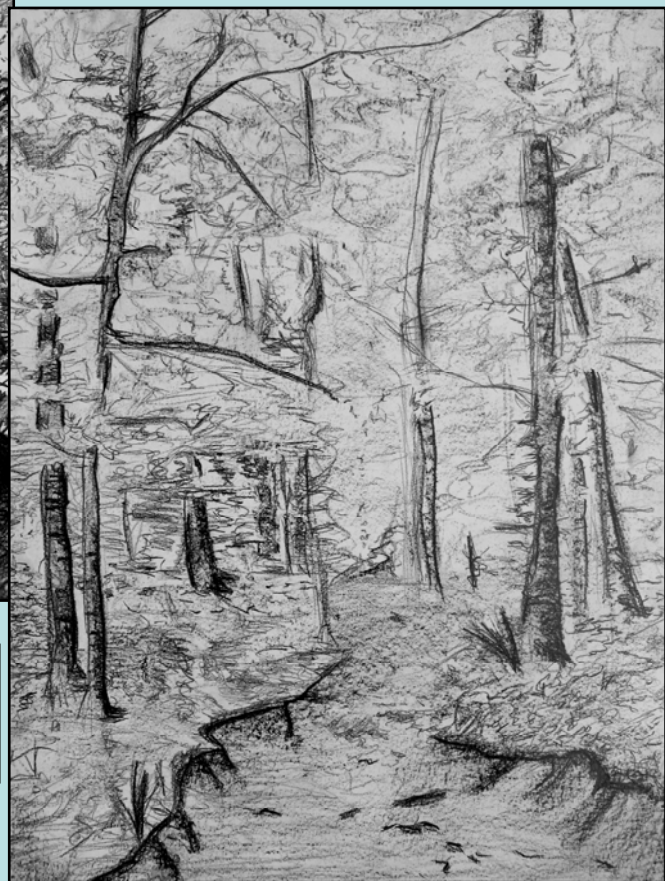
103

Mirek Kuzniar: Am Jägerhaus. Acryl 2001.
Wiedergabe mit freundlicher Erlaubnis von Mirek Kuzniar, Heilbronn.

Bernhard Karlowitz: Jägerhaus (Winter). 40 x 40 cm. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung von Bernhard Karlowitz.







105

Jägerhauskunstprojekt: Bleistiftzeichnungen.
Fotos: Karl May.

106 Jägerhauskunstprojekt: Bleistiftzeichnung. Foto: Karl May.

107

Fotografie im Kunstunterricht.
Fotos: Klasse 9a.

108 Fotografie im Kunstunterricht. Foto: Klasse 9a.

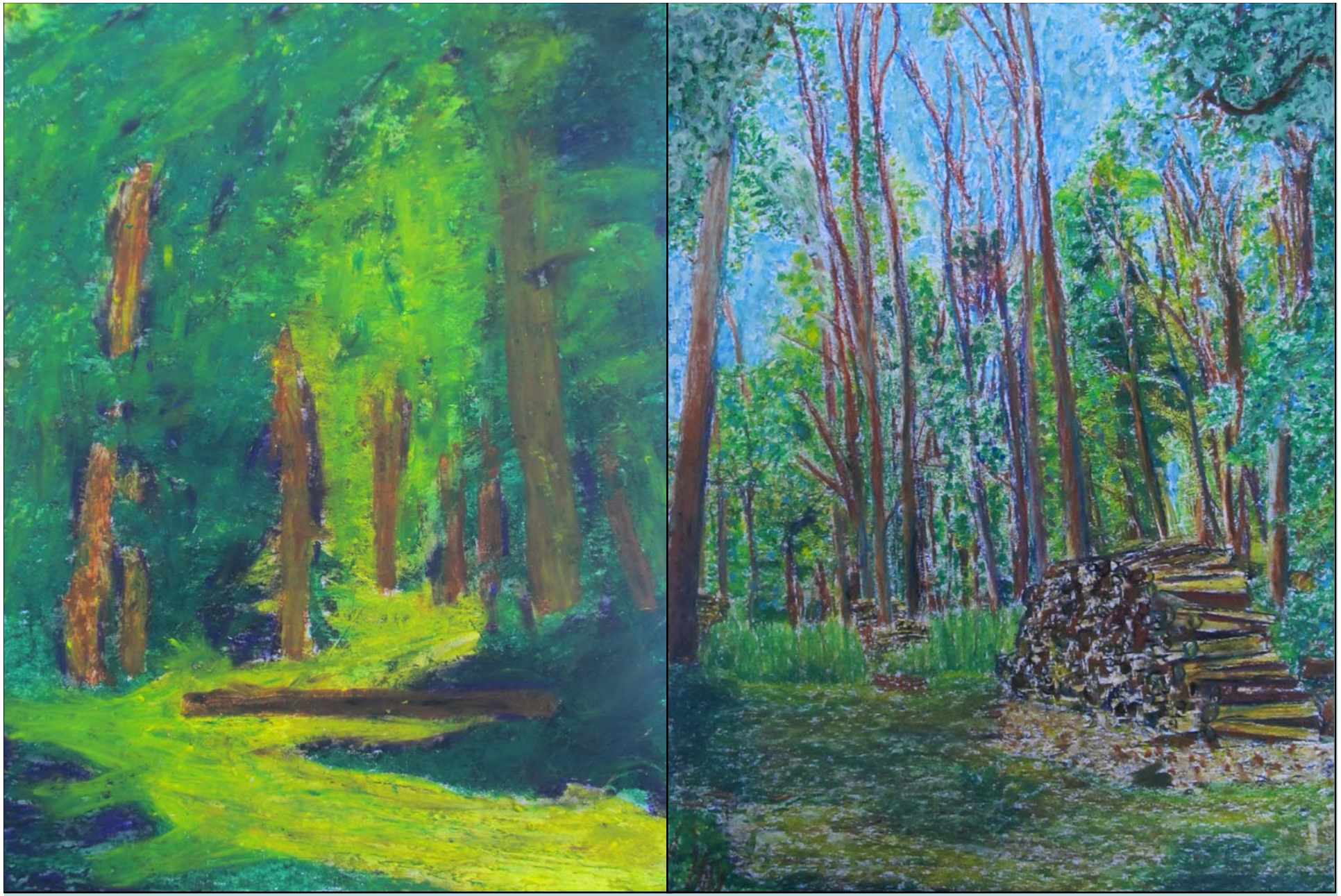
109 Fotografie im Kunstprojekt. Foto: Klasse 9a.

110 Fotografie im Jägerhauskunstprojekt. Foto: 9a.

111 Jägerhauskunstprojekt: Pastellarbeit. Foto: Karl May.

112 Jägerhauskunstprojekt: Pastellarbeit. Foto: Karl May.

113 Jägerhauskunstprojekt: Pastellarbeit. Foto: Karl May.

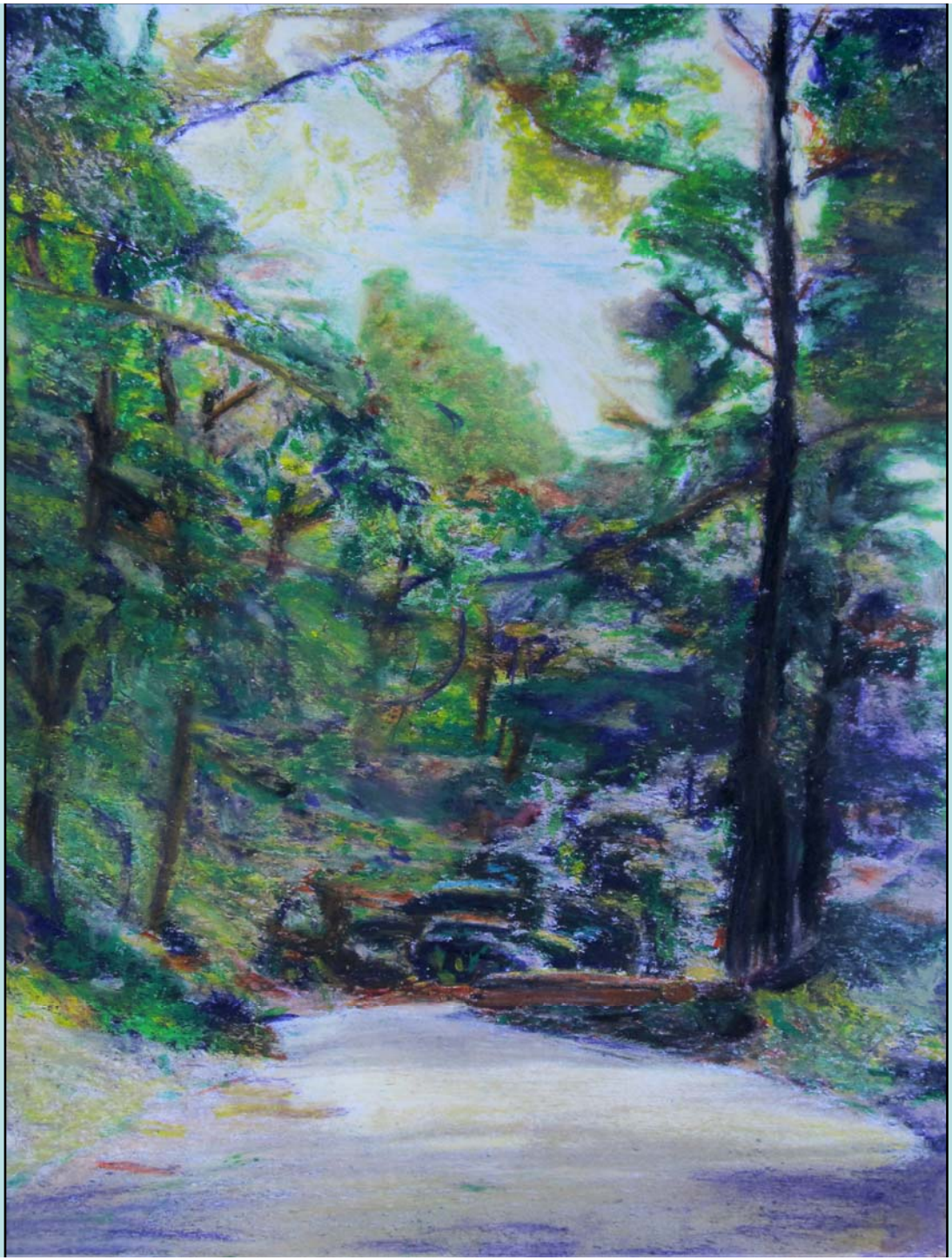


114 Jägerhauskunstprojekt: Arbeiten mit Pastellkreide. Fotos: Karl May.

115

Projektteilnehmerinnen im Jägerhauswald Heilbronn. Foto: 9a.

Projekt im Projekt:
Das Jägerhauskunstprojekt wurde durch Karl May mit der Klasse 9 a im Schuljahr 2010/11 durchgeführt. Vor Ort machten sie auf den alten Panoramawegen Bleistiftskizzen und Fotos vom Wald und den Bäumen. Im Unterricht analysierten sie zunächst Landschaftsbilder aus Kunstepochen um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert: Naturalismus, Impressionismus und Expressionismus. Dann bearbeiteten sie ihre Skizzen und Fotos und schufen ihre eigenen eindrucksvollen u. ausdrucksstarken Werke.
Foto: Karl May.



AB Arbeiterinnen S.1

1 Arbeiterinnen

Das Heilbronner Jägerhaus war zunächst ein Treffpunkt des gehobenen Bürgertums wie der Jagdgesellschaft. Spaziergänge in der Natur waren jedoch auch für Arbeiter eine Erholung für den anstrengenden Fabrikalltag.

Die folgenden Texte haben Arbeiterinnen für einen Wettbewerb des deutschen Textilarbeiterinnenverbandes 1928 geschrieben.

spitzt verschlafen hinter Gardinen hervor, als wir mit Sang und Klang losbrechen. Bald verlassen wir die staubige Landstraße. Kühler, schattiger Wald nimmt uns auf. Kein Autohupen, kein Straßenlärm dringt an unser Ohr. Die kleinen, gefiederten Sänger erwachen allmählich, ein scheues Häslein huscht an uns vorbei. Nach zwei Stunden Marsch wird Rast gemacht. Ein richtiges Lagerleben beginnt nun. Erst wird einmal tüchtig gefuttert, denn frische Luft macht guten Appetit, und dann wird gebummelt. Die einen unternehmen einen Waldlauf, andere machen Freiübungen oder nehmen ein frisches Bad. Mittags wird abgekocht. Jeder kostet des anderen Suppe, denn ein jeder will der beste Koch sein. So vergehen die Stunden mit Spielen und Scherzen. Gar zu schnell eilt die Zeit zum Aufbruch. Rasch wird der Platz von Papier und sonstigen Resten gesäubert, dann geht es der Heimat zu. Mit Singen und Lachen sind wir wieder daheim. Die Sonne verschwindet, und ohne Sonne werden auch die nächsten sechs Arbeitstage sein.

L. Gr., H., 24 Jahre.

AB Arbeiterinnen S.2

Wochenende!

Vorüber der Woche höllische Plage!
Jetzt kommen wieder zwei herrliche Tage!
Wir ziehen hinaus, eine muntere Schar —
jeder mit leuchtendem Augenpaar. —
Wir ziehen durch Wiese, Wald und Feld,
Mutter Erde hat uns viel zurecht gestellt!
Das blühet und grünet, das wehet und duft't. —
Die Vöglein singen in blauer Luft!
Und senkt sich der Abend leise hernieder,
dann verstummen auch unsre fröhlichen Lieder —
wir bleiben zur Nacht im traulichen Heim,
sind müde vom Wandern und schlafen bald ein. —
Am nächsten Morgen, mit der Sonne Pracht
sind auch wir schon wieder aufgewacht!
Wir wandern hinaus, ein glitzernder Quell
ladet zum Bade, wir sind gleich zur Stell'
und springen hinein ins kühlende Naß,
spritzen und fangen uns — köstlicher Spaß —,
ruhen am schattigen Waldessaum,
oder lassen im Licht uns brennen braun —
wir tanzen und spielen noch viele Stunden,
die uns natürlich zu schnell entschwunden —
und kehren am Abend wieder nach Haus —
und denken an „Morgen" — o Jammer, o Graus!
Doch reichen zum Schluß wir uns feste die Hände,
und sagen:
„In sechs Tagen ist wieder Wochenende!"

I. E., T. b. B., Sa., 19 Jahre.

(Mein Arbeitstag-mein Wochenende, Arbeiterinnen berichten von ihrem Alltag 1928, Hamburg 1991)

Aufgaben:

1. Wie verbringen die Arbeiterinnen ihren Sonntag (Text und Gedicht oben)?
2. Vergleiche mit einem Arbeitstag der Arbeiterinnen damals (Schulbuch, Heft).
3. Wie verbringst du dein Wochenende? Vergleiche mit damals.

Gruppenarbeit: Bürgerlicher Sonntagsausflug

Alle Bilder zusammen zeigen einen bürgerlichen Sonntagsausflug zum Jägerhaus, wie er sich um die Jahrhundertwende abgespielt haben könnte.

Jede Gruppe gestaltet ein Plakat zu einem Bild. Schreibt auf, was wohl auf dem Ausflug geschah, was die Leute gedacht und gefühlt haben, worüber sie sich wohl unterhalten haben.

Stellt euch nach nach der Gruppenarbeit die Plakate in der richtigen Reihenfolge gegenseitig vor.

Bild 1 zeigt eine Postkarte vom Jägerhaus, Bild 4 zeigt eine Zeichnung des Malers Julius Sizler, der um die Jahrhundertwende für den Verschönerungsverein Heilbronn Bilder anfertigte. Die anderen Bilder wurden bei einer „Zeitreise" aufgenommen, die Schüler der Geschichts-AG der Helene-Lange-Realschule mit Hilfe historischer Gewänder im Frühjahr 2011 auf das Jägerhaus unternahmen.

Der Spazierweg, der auf einigen Bildern zu sehen ist, ist ein kleiner Teil des insgesamt etwa 1km langen Wegenetzes, das der Verschönerungsverein oberhalb des Jägerhauses auf der ehemaligen Abraumhalde des Steinbruchs anlegte.

1. Ankunft am Jägerhaus

Am 2. Juli 1932 schrieb die Neckarzeitung: „Durch die Freigabe der Jägerhausstraße für den Autoverkehr auch an Sonntagen rückt diese liebliche, schattige und angenehme Erholungsstätte näher an das sommermüde Heilbronn heran. Immer wieder ist es genußreich, dort oben den Blick auf Heilbronn zu genießen und sich zu erholen."

Ein Zeitzeuge schreibt: „Die steile „neue" Fahrstraße vom Trappensee herauf wurde in den dreißiger Jahren gebaut. Um das Auto meines Vaters zu schonen, mussten wir Kinder vorher aussteigen und möglicherweise manchmal sogar schieben."

Schreibaufgabe: Bürgerlicher Sonntagsausflug um die Jahrhundertwende

Ankunft am Jägerhaus

Spaziergang oberhalb des Jägerhauses

1km Panoramawege oberhalb der Stadt

Rast an der Feyerabendruhe mit Blick auf Heilbronn

Einkehr im Jägerhaus

Feine Sonnenschirme bewahren die hellen Gesichter der Damen vor zu viel Sonne, die Herren tragen Frack und Zylinder . Ein Sonntag vor hundert Jahren unterschied sich genauso von einem Sonntag heute wie sich das Leben der Menschen insgesamt unterschied: Damals unterlag die knappe freie Zeit klaren bürgerlichen Konventionen , auch sonntags musste Haltung bewahrt werden.

Aufgabe: Erzähle von deinem Sonntagsausflug in der Ich-Form: Erlebnisse, Gefühle, Gedanken...

2. Gruppenfoto auf dem Promenadenweg des Verschönerungsvereins oberhalb des Jägerhauses

Denkt daran, dass damals ein Photograph beauftragt werden musste, der in einer aufwändigen Prozedur eine Aufnahme anfertigte. Es war wichtig, sich auf dem Bild so darzustellen, wie einen die anderen sehen sollten (Haltung, Kleidung).

3. Waldspaziergang auf dem Promenadenweg des Verschönerungsvereins oberhalb des Jägerhauses

Denkt daran, dass der Spaziergang nicht nur der Erholung diente, sondern es auch wichtig war, Kontakte zu pflegen und sich auszutauschen.

4. Rast an der Feyerabendruhe mit Blick auf Heilbronn

Das Bild des Heilbronner Malers Julius Sizler zeigt die Feyerabendruhe oberhalb des Jägerhauses. Im westlichen Teil der Anlagen auf der Abraumhalde des ehemaligen Jägerhaussteinbruchs wurde um 1880 das noch heute existierende Kleindenkmal „Feyerabendsruhe“ errichtet:

„Im heissen Sommer, wenn‘s unten im Thale anfängt ungemütlich zu werden, da sehnt sich der Heilbronner nach dem freien Abend, der es ihm ermöglicht, hier oben im kühlen Waldesschatten reinere Luft zu atmen und heitere Geselligkeit zu pflegen. An Sonntagen aber herrscht hier so bewegtes Treiben, dass man kaum noch ein Plätzchen erobern kann.“

5. Gespräch unter Männern

Heilbronn war eine bedeutende Industriestadt. Vielleicht unterhalten sich die Herren über ihre Fabriken? Verwendet die folgende Tabelle:

Firma	Fabrikat	Zahl der Arbeiter		Absatz-Gebiet	Jahr d. Entstehung
		innerhalb der Fabrik	außerhalb der Fabrik		
Gebr. Rauch	Endloses Druck- und Schreibpapier; auch Zeichnungspapier	110		Bayern, Frankfurt, Norddeutschland, die unteren Rheingegenden	1825
G. F. Rund	Essig, Branntwein, Bleiweiß, Bleizucker, auch Farben	50–60	18–20	Deutschland, Niederlande, Preußen, Österreich und Rußland	1801
C. B. Bläß	Mechanische Wollenspinnerei	45 95		Inland	1824
Cotta und Comp.	Flachs-Maschinenspinnerei	48	–	Inland	1827
P. Bruckmann und Comp.	Alle Arten von Silberwaren, worunter insbesondere geprägte Ornamente	40	–	Deutschland	1807
Volz, Sohn	Mechanische Wollenspinnerei	20–30	–	Inland	1827
F. Stiefel	Rauch- und Schnupftabak	24	–	Inland	1810
G. Schaufelen	Endloses Pack-, Druck- und Schreibpapier	20	–	Bayern	1830
L. Reiner Witwe	Rauch- und Schnupftabak	14	–	Inland	1824
Sperling und Baumann	Öl und Gips; auch Loh und Hanfreiben und Farbholz	12	–	Baden	1792
C. B. Bläß	Leinwand- und Garnbleiche	8–16	–	keine Angaben	1728
Linck und Rauch	Öl und Tabak	8	–	Schweiz	1760
H. L. Hahn	Öl, Tabak und Gips	6	–	Baden und Schweiz	1797
F. Hauber	Öl und Farbholz	6	–	Inland	1818
Gebr. Krauß	Leinwand- und Garnbleiche	4–6	–	keine Angaben	1827
M. Hänzing	Schwefelsäure; auch Salzsäure zum Handel. Scheidewasser bis jetzt bloß zum eigenen Gebrauch	5	–	Inland, weniges nach Bayern	1830
J. F. Fürstenberger	Schrotgießerei	keine Angaben		Inland	1812

Erstellt nach: Der württembergische Gewerbsstand, zusammengestellt im Jahr 1832. In: WJb, Jg. 1832, 1. Heft, S. 148–210; S. 178ff.

Stadtarchiv Heilbronn

6. Gespräch unter Frauen

Vielleicht unterhielten sich die Damen über ihre Dienstboten? Im Jahre 1865 gab es in der Stadt Heilbronn 2363 Haushalte ohne Dienstboten, aber immerhin

612 Haushalte mit einem Dienstboten

195 Haushalte mit 2 Dienstboten

65 Haushalte mit 3 Dienstboten

12 Haushalte mit 4 Dienstboten

6 Haushalte mit 5 Dienstboten

1 Haushalt mit 7 Dienstboten

2 Haushalte mit 8 Dienstboten

(Quelle: Oberamtsbeschreibung von1865, Stadtarchiv Heilbronn)

AB Bürgerlicher Sonntagsausflug S.6

7. Einkehr im Jägerhaus

Familie Georg Baier hätte es verstanden, das Jägerhaus für breite Schichten der Bevölkerung zu einem angenehmen und gemütlichen Aufenthaltsplatz zu machen, der große Anziehungskraft ausübe. „Wald und Jägerhaus sind dem Heilbronner so sehr zu einem einzigen, feststehenden Begriff geworden, dass man, wenn man das eine nennt, auch das andere erwähnen muss. Wie oft saß man doch schon nach einem schönen, ausgedehnten Waldspaziergang noch ein Stündchen gemütlich im Jägerhaus oder in dem dazugehörigen Waldgarten und ließ sich das Vesper und ein Glas guten Heilbronner herzhaft schmecken. Und wie oft war der Fremde entzückt darüber, hier am Rande des Heilbronner Waldes eine Stätte zu finden, so recht geeignet zu kurzer Rast.
(aus einem Dankschreiben der Stadt Heilbronn)

AB Bürgerlicher Sonntagsausflug S.7

AB Das Jägerhaus als Ausflugsziel S.1

a) Jahrhundertwende um 1900: Warum sollten Wanderer das Jägerhaus besuchen?

2. Das Jägerhaus.

Wer von *Heilbronn* unmittelbar dorthin will, geht auf angenehmem Pfade am Pfühlbächlein hin in der Ebene bis zu dem eine halbe Stunde entfernten *Trappensee*. Hier befindet sich ein altes zum Gasthaus umgewandeltes Schlösschen, das dem abendlichen Spaziergänger willkommenes Labsal spendet.

Das Haus ist teils von hübschen Anlagen teils von Wasser umgeben; winters ist hier eine angenehme Schlittschuhbahn. Mit frischen Kräften steigen wir nun bergan, um nach einer Viertelstunde den Wald und gleich hernach das Jägerhaus zu erreichen. Es ist dies ein Wirtshaus mit ausgedehnten Waldanlagen und mehreren Gesellschaftsräumen, worunter besonders das schön ausgestattete Jagdzimmer sehenswert ist. Der Wald umher ist wohl gepflegt und zeigt uns bald schöne Baumgruppen, bald einzelne Waldriesen (z. B. in der Nähe des Hauses eine fünf Meter im Umfang messende Eiche), bald dichtes Gestrüpp; Laubholz und Nadelholz in bunter Abwechslung. Im heissen Sommer, wenn's unten im Thale anfängt ungemütlich zu werden, da sehnt sich der Heilbronner nach dem freien Abend, der es ihm ermöglicht, hier oben im kühlen Waldesschatten reinere Luft zu atmen und heitere Geselligkeit zu pflegen. An Sonntagen aber herrscht hier ein so bewegtes Treiben, dass man kaum noch ein Plätzchen sich erobern kann. Nicht weit von hier sind die berühmten grossartigen Heilbronner Keuper-Sandsteinbrüche, wo Steine gebrochen werden, deren warme Farbe uns an so manchem Prachtgebäude wohlthuend berührt.

Europäischer Wanderführer von1891 erwähnt das Jägerhaus

AB Das Jägerhaus als Ausflugsziel S.2

b) Dreißiger Jahre: Warum besuchten Heilbronner das Jägerhaus?

Karikatur aus dem Jahr 1931...

AB Das Jägerhaus als Ausflugsziel S.3

c) Anreise zum Jägerhaus:

Stelle dir vor, du planst einen Ausflug mit deiner Familie aufs Jägerhaus. Einmal 1920, einmal 1930 und einmal heute. Wie verläuft jeweils die An- und Abreise? Was bedeutet das für die Familie?

Omnibusverkehr zum Jägerhaus ab 1929

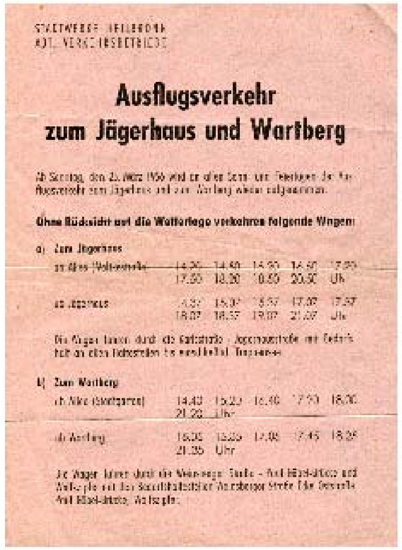
Zur gleichen Zeit ein Eintrag aus dem Adressbuch der Stadt Heilbronn:

Das **Jägerhaus,** 285 m, eine Stunde von Heilbronn entfernt, war ursprünglich die Wohnung des Stadtjägers. 1782 erweiterte es die Stadt zu einem Wirtschaftsgebäude, das aber 1837 abbrannte. Nun erstand es in seiner jetzigen Gestalt mit mehreren Gesellschaftsräumen. Sehenswert ist das Jägerzimmer, schön ausgestattet von der Heilbronner Jagdgesellschaft. Dem Wirtschaftsgebäude schließt sich ein Waldgarten an, in dem sich's an heißen Tagen angenehm rasten läßt. Vor dem Hause steht eine gewaltige Eiche, die in 1 Meter Höhe einen Durchmesser von 1,83 Meter und einen Umfang von 5,75 Meter hat. Die Waldanlagen östlich des Jägerhauses sind mit Ruhebänken und Waldhäuschen versehen. Die berühmten Keupersandsteinbrüche sind ganz in der Nähe.

AB Das Jägerhaus als Ausflugsziel S.4

Mit dem eigenen Auto aufs Jägerhaus, Bild aus der Nachkriegszeit

Wer kein Auto hatte, konnte wieder mit dem Bus fahren:



STADTWERKE HEILBRONN
[illegible]

Ausflugsverkehr zum Jägerhaus und Wartberg

Ab Sonntag, den [illegible] März [illegible] wird an allen Sonn- und Feiertagen der Ausflugsverkehr zum Jägerhaus und zum Wartberg wieder aufgenommen.

Ohne Rücksicht auf die Wetterlage verkehren folgende Wagen:

a) Zum Jägerhaus

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	17.30	18.30	[illegible]	20.30	Uhr
ab Jägerhaus	[illegible]	15.07	[illegible]	17.07	17.37
	18.07	18.37	19.07	21.07	Uhr

[illegible]

b) Zum Wartberg

[illegible]	14.40	15.20	[illegible]	[illegible]	18.00
	21.20	Uhr			
ab Wartberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	17.45	18.2[illegible]
	21.35	Uhr			

[illegible]

Gefahren des Alkohols im Straßenverkehr

Vergleiche die Gefahren damals und heute.

… wie er auf der Hochzeitsreise nach dem Besuch Nürnbergs den Frankfurter Verwandten vorstellte, den seit seiner Großmutter Tod leerstehenden zweiten Stock des Rauchischen Hauses; als Eßzimmer diente ihnen zuerst das gemalte Zimmer, später das Kabinet, zuletzt das gelbe Zimmer; Schlafzimmer war, wie bei Luise Rauch, die Bibliothek und das „große Zimmer" war Wohnzimmer Annas, die niemals einen „Salon" hatte. In die Junggesellenwohnung, die Fritz im Erdgeschoß (rechts vom Eingang) innegehabt hatte, zog sein Bruder Moriz, der, wiewohl selbst mäßiger als die meisten damaligen Heilbronner, dort manche feucht-fröhliche Junggesellen-einladung hielt; wenn niemand mehr Wein trinken konnte, ließ er, wie er später oft schmunzelnd erzählte, Schnaps herumgehen „pour faire un trou". Als einmal nach einer solchen Kneiperei noch eine Fahrt gemacht wurde, fiel der Mathematiklehrer Koloman Pfaff, ein geistreicher aber derber Mann, mit dem Fritz Rauch einen Whistabend hatte, unterwegs aus dem Wagen, der Verlust wurde aber erst bemerkt, als ein Bote vom Trappensee bei den inzwischen auf dem Jägerhaus angelangten Herren anfragte, ob der im Graben liegende Herr Präzeptor zu ihrer Gesellschaft gehöre. Moriz Rauch hatte viel Humor; als bei einer maskierten Gesellschaft im

Moriz v. Rauch in den 1860er Jahren.

[1] So „Der Schnepfen-Strich auf dem Jägerhause bei Heilbronn" ([illegible] 1864).

[2] Jetzt geht die [illegible]straße durch den Garten, doch fiel ein schmaler Streifen in den zu Allee 76, dem Haus ihres Enkels Sanitätsrat Dr. Paul Valtersack, gehörigen Garten.

[3] Der jetzt Valtersack'sche Weinberg beim Pfühlbrunnen.

Familienausfahrt circa 1841.
Nach einer Zeichnung (wohl von Moriz v. [illegible]).
Auf dem Bock Fritz, auf dem Rücksitz [illegible] Helene und Marie, auf dem Hauptsitz Charlotte mit Emeline, hinten Moriz mit Mathilde.

Geschichte der Familie von Rauch in Heilbronn, S.89 (Text) und S.130 (Zeichnung),Heilbronn1919

Anfänge des Jägerhauses : Erstelle einen Zeitstrahl

Aus der Geschichte des Jägerhauses

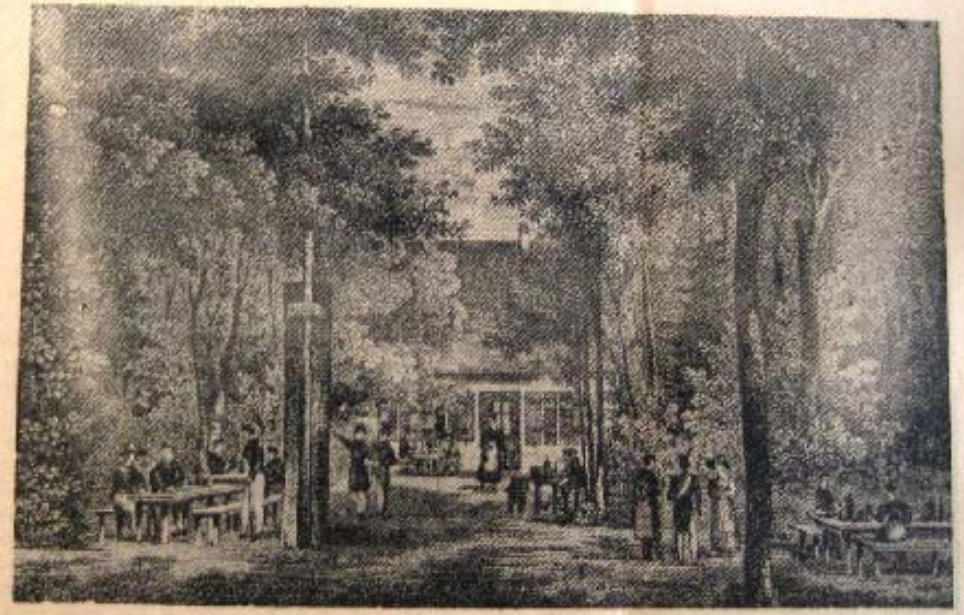
40jähr. Geschäftsjubiläum

Das 40jährige Geschäftsjubiläum auf dem Jägerhaus konnte am 1. April 1936 die Familie Gg. Baier feiern. Die Stadtverwaltung hat der Familie eine Ehrung zuteil werden lassen und ihr ein Dank- und Glückwunschschreiben mit einem Angebinde überreicht. Dank ihrer langjährigen guten Wirtschaftsführung hat es die Familie Baier verstanden, das Jägerhaus für alle Schichten der Bevölkerung zu einem angenehmen und gemütlichen Aufenthaltsplatz zu machen, der für einen weiten Umkreis große Anziehungskraft hat.

•

Einige Zahlen aus der Geschichte des Jägerhauses: 1678 wurde ein Wohnhaus für den Stadtjäger erbaut, das den Namen „Steinhaus im Wald" erhielt; 1731 wurde dieses Haus umgebaut und erweitert. Im Jahre 1782 wurde das Haus zu einem Wirtschaftsgebäude mit Stall erweitert und Anlagen mit Ruhebänken geschaffen. Am 29. August 1837 legte ein Brand den größten Teil der Gebäude in Asche. Nach dem Neuaufbau und weiteren Umbauten in den Jahren 1861—1863 konnte am 16. Juli 1863 der neuerstellte Saal eingeweiht werden.

Seit dem Jahre 1782 wird auf dem Jägerhaus eine öffentliche Wirtschaft betrieben, am 15. März erfolgte die erste Verpachtung im öffentlichen Aufstreich, bei der Stadtsubstitut und erster Stadtschreiber der Stadt Heilbronn Schlageter mitwirkte. Der erste Pächter hieß Jakob Sturm, sein Nachfolger August Ziegler und im Jahre 1896 kamen Georg Baier und seine Frau Julie, geb. Schaber als Pächter auf die Wirtschaft. Unter der Wirtschaftsführung der Familie Baier ist das Jägerhaus ein gern und viel besuchter Aufenthalt geworden.



Auf dem Jägerhaus vor mehr als 100 Jahren

Geschichte des Wanderns

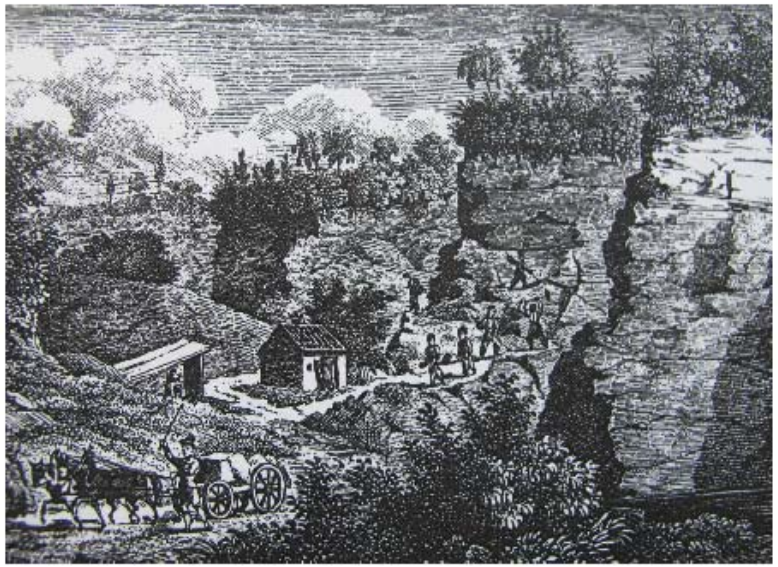
Das Wandern hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einer notwendigen Fortbewegungsart hin zu einer beliebten Freizeitaktivität entwickelt. Mobilität war für die Menschen bis zum Beginn des industriellen Zeitalters eher ein Luxus, den sich nur wenige leisten konnten. Der Transport von Gütern und Menschen war zeitaufwendig und teuer – zu Fuß wurden Waren transportiert, neue Jagdgründe erschlossen, Weidefläche für das Vieh gesucht und Kriege geführt

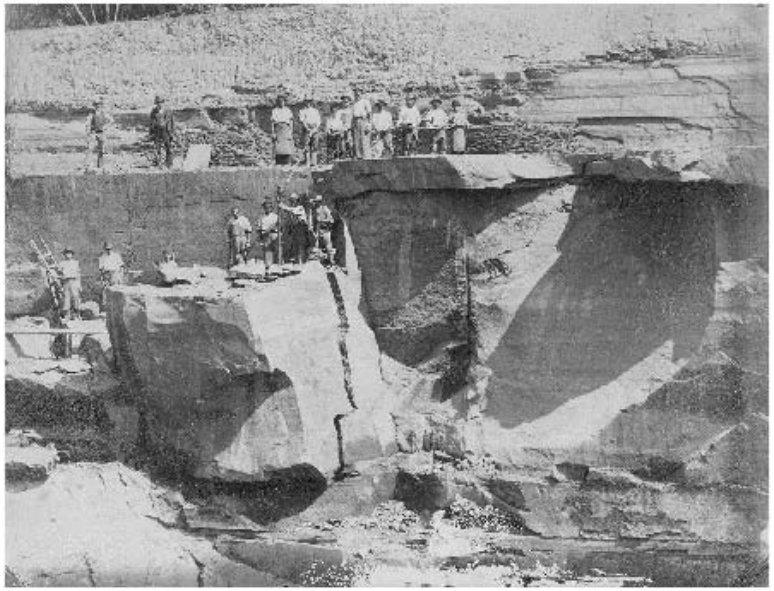
Entwicklung ab 1850
Ein wichtiger Motor für die Entwicklung des Tourismus und Wanderns war das sich rasant ausbreitende Netz der Eisenbahn und damit die Möglichkeit, in kurzer Zeit weite Entfernungen komfortabel zurückzulegen. Auch der „normale“ Bürger konnte nun sommerliche Erholungsurlaube auf dem Land, „die Sommerfrische“, erleben. Städtische Bürger konnten komfortabel und zügig in die Wälder, die Berge oder ans Meer fahren. Der Grundstein für den „modernen“ Tourismus war gelegt: „das Reisen als freiwillige, persönlich motivierte Form des Ortswechsels“. Wandern war nun nicht mehr bloße Notwendigkeit, sondern Genuss, Sportart und bewusstes Naturerlebnis. Es diente nun als Mittel, um sinnliche Erfahrungen und Anschauungen zu sammeln, hatte also rein freizeitliche Motive.

Überall entstanden nun Gebirgs-, Wander- und Verkehrsvereine (z.B. der im Jahr 1864 als erster deutsche Wanderverein gegründete Badische Schwarzwaldverein), welche die Landschaften für Besucher erschließen wollten – dies war gleichzusetzen mit der Einrichtung von wanderbezogener Infrastruktur. Im Mai 1883 schlossen sich 15 Vereine zum „Verband Deutscher Touristen-Vereine“ zusammen, der „das Touristenwesen in Deutschland im allgemeinen zu fördern“ als Vereinszweck formulierte. Der heutige Deutsche Wanderverband (DWV) zählte schon damals ca. 11.000 Mitglieder. Die Mittelgebirgslandschaften wie Eifel, Sauerland, Fichtelgebirge oder Thüringer Wald sollten touristisch erschlossen werden. Angetrieben wurde diese Initiative meist von einflussreichen Personen wie Bürgermeistern, Pfarrern, Ärzten, Lehrern und vor allem Gastwirten. Die Wandervereine vor Ort legten Wege an und markierten diese, organisierten gemeinsame Wanderungen und gaben erste Wanderführer heraus in denen auch wanderfreundliche Gasthöfe empfohlen wurden. Damit sollte ein erster Fremdenverkehr unterstützt werden bei dem sich Gastwirte ein Zubrot verdienen konnten.

(aus: bmwi Forschungsbericht Ntr.591)

1) Unterstreiche die wichtigsten Punkte.
2) Überlege, warum das Wandern als Freizeitbeschäftigung zur Zeit der Industrialisierung um 1850 für immer mehr Menschen eine beliebte Freizeitbeschäftigung wurde.





Kilianskirche als Beispiel für einen Sandsteinbau

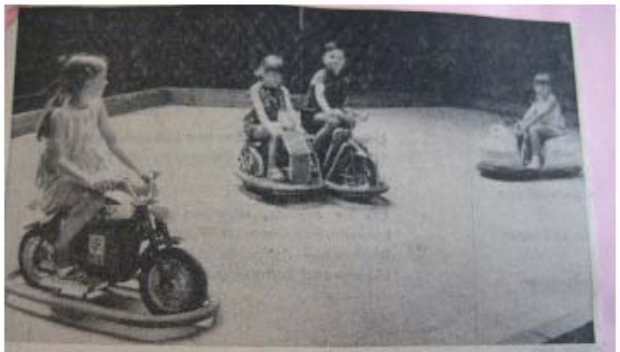
Die größte Bedeutung dürfte der Steinbruch nördlich des Jägerhauses gehabt haben, weshalb 1777 bis 1782 die „Jägerhausstraße" zum raschen und sicheren Abtransport des Materials unter Einschluss der Steinernen Brücke über den Molkenbrunnenbach gebaut wurde. Um 1800 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Schilfsandsteinbrüche am Jägerhaus wohl die bedeutendsten in Württemberg. Genutzt wurde der Steinbruch durch mehrere Pächter[1] gleichzeitig. Zeitweise, z. B. 1914, waren mehrere hundert Arbeiter dort beschäftigt.

Aufgabe:

Schreibe auf, welche Arbeitsschritte erledigt werden mussten, bis der Heilbronner Sandstein an einem Bauwerk wie der Kilianskirche verwendet werden konnte. Denke daran, dass es die heutigen technischen Hilfsmittel noch nicht gab. Denke an den Abbau der Steine, den Transport, die Bearbeitung und die Errichtung des Bauwerks.

Welche Freizeitbeschäftigungen wären auf dem Jägerhaus möglich?

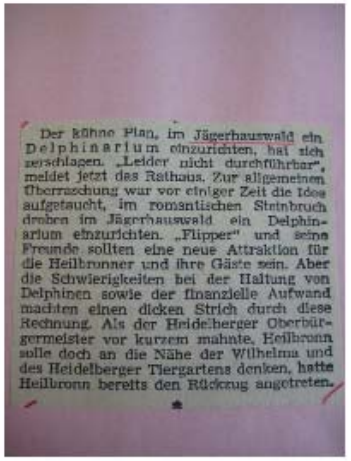
Das gab es 1970:



ine weitere Variante hat der Heilbronner Jägerhaus-Gastronom Alfred Möhle seinem inderparadies bei der Gartenterrasse angefügt: Neuerdings können sich die Kleinen uf dem achtzig Quadratmeter großen Auto-Scooter-Platz austoben. Neben dem ießplatz erfreut sich der Jägerhaus-Kleinzoo mit den Bergziegen, Fasanen, Tauben, achteln und Eichhörnchen im Heilbronner Stadtwald schon längere Zeit großer eliebtheit

Aufnahme: HSt-Eisenmenger

Das hat man sich ernsthaft überlegt:



Der kühne Plan, im Jägerhauswald ein Delphinarium einzurichten, hat sich zerschlagen. „Leider nicht durchführbar", meldet jetzt das Rathaus. Zur allgemeinen Überraschung war vor einiger Zeit die Idee aufgetaucht, im romantischen Steinbruch droben im Jägerhauswald ein Delphinarium einzurichten. „Flipper" und seine Freunde sollten eine neue Attraktion für die Heilbronner und ihre Gäste sein. Aber die Schwierigkeiten bei der Haltung von Delphinen sowie der finanzielle Aufwand machten einen dicken Strich durch diese Rechnung. Als der Heidelberger Oberbürgermeister vor kurzem mahnte, Heilbronn solle doch an die Nähe der Wilhelma und des Heidelberger Tiergartens denken, hatte Heilbronn bereits den Rückzug angetreten.

*

Und was ist deine ausgefallene Idee? Skizziere und erkläre!